

XVII. Oeffentliche Sicherheit.

1. Die k. k. Sicherheitswache.

Die seit dem kurzen Bestande der k. k. Zivil-Sicherheitswache gewonnenen Erfahrungen, im Zusammenhange mit der ihr zur Zeit der Weltausstellung zufallenden wichtigen Aufgabe, hatten am Schlusse des Jahres 1870 zu neuen Verhandlungen zwischen der Regierung und der Gemeinde wegen Vermehrung des Mannschaffsstandes und zu Aenderungen in der Organifazion dieses Institutes geföhrt. Am 6. Dezember 1870 gab der Gemeinderath zur Vermehrung der Sicherheitswache auf 2700 Mann unter der Bedingung seine Zustimmung, daß gleichzeitig die Gewölbwache aufgelöst werde, und genehmigte am 7. und 31. März 1871 den Entwurf des neuen Organifazionsstatutes, wodurch die Gemeinde eine neue bedeutende finanzielle Last dauernd auf den laufenden städtischen Haushalt übernahm. Zu diesen Aenderungen hatten, in Bezug auf den über zwei Drittheile betragenden Kostenantheil des Staates, Se. Majestät der Kaiser am 26. Mai 1871 und durch das Finanzgesetz vom 18. Juli 1871 die Zustimmung ertheilt.

Eine weitere Folge dieser Organifazion war, daß nebst der Gewölbwache am 1. August 1871 die bisher bestandene Zivilwache und am 6. Jänner 1872 die seit 1869 bestandene Gefangenhausewache aufgelöst wurde. — Am 1. März 1872 trat das Detektiv-Korps, welches sich zum großen Theile aus der Sicherheitswache rekrutirte und im Jahre 1873 aus dem Schooße der Letzteren, und zwar als integrierender Theil, das Institut der Verkehrs-Inspektoren in's Leben.

Die Ergänzung der Wache auf den systemisirten Stand bot im Laufe des Jahres 1871 und 1872 viele Schwierigkeiten, weil gegenüber den damaligen günstigen Verhältnissen für Anstellungen jüngerer Leute und der eingetretenen großen Theuerung der Lebensbedürfnisse die Bezahlung der Mannschaff eine verhältnißmäßig geringe war. Um daher die Lust zum Eintritte in das Institut zu fördern, wurden, wie den übrigen Staatsdienern, auch der Sicherheitswache vom 1. März 1872 der Bezug der 25% Theuerungsbeiträge gestattet, die Quartiergelder auf die Hälfte des Gesamtstandes vermehrt und mit dem Gesetze vom 27. März 1873 die Pensionsfähigkeit der Witwen und Waisen der Inspektoren und Wachmänner ausgesprochen.

Ungeachtet dieser Begünstigungen gelang es nicht sogleich, mit geeigneten Individuen den systemisirten Stand zu erreichen, was um größere Verlegenheiten in Aussicht stellte, als für die Dauer der Weltausstellung eine Vermehrung der Mannschaff um 850 Mann in Aussicht genommen war. Im Jahre 1873 vermehrte sich wohl die Zahl der Kompetenten, doch befanden sich unter den Bewerbern wenige, welche physisch und intellektuell vollkommen entsprochen hätten. Andererseits häuften sich und zwar bei auswärtigen Kompetenten die Fälle, daß diese auf Grund der auswärts vorgenommenen gut zurückgelegten Prüfung aufgenommen wurden, sich aber nach ihrem

Eintritte in den Dienst nicht bewährten. Es trat eine starke Bewegung im Stande der Wache ein, welche auch für deren gedeihliches Wirken nicht vom Vortheile sein konnte. Mit Rücksicht auf den Mangel an geeigneten Individuen wurden daher von Seite des Reichskriegsministeriums über Intervention des Ministeriums des Innern, im Monate Juni 1873 165 Mann der aktiven Armee, welche sich freiwillig gemeldet hatten, der Sicherheitswache für die Dauer der Weltausstellung ausbilsweise zur Dienstleistung zugetheilt.

Auf den Umfang der Thätigkeit der Sicherheitswache war überdies auch von Einfluß, daß mit dem Landesgesetze vom 28. Jänner 1873 die Ortsgemeinden Gerstthof, Pötkleinsdorf, Neustift am Walde, Salmannsdorf, Zedlersee und Zedlersdorf, dann die Enklave Neu-Leopoldau, Kahlenbergerdorf und Josefsdorf, endlich ein kleiner Theil des Gemeindegebietes Klosterneuburg (jener Theil, in welchem der Bahnhof der Drahtseilbahn liegt) einbezogen wurden. Diese Gemeinden, sowie die im Polizeirayon befindlichen haben die Verpflichtung, 15% zu den Kosten der dort stationirten Wache beizustellen. Auch in Hieging und Penzing wurden Posten der Wache aufgestellt *).

Mit Rücksicht auf die seit 1871 im Stande und in der Organijazion eingetretenen Veränderungen war Ende 1873 der systemmäßige Status der Sicherheitswache zusammengesetzt aus: 1 Zentral=Inspektor, 4 Ober=Inspektoren, 16 Bezirks=Inspektoren, 44 Revier=Inspektoren, 182 Inspektoren und 2453 Wachmännern. Der faktische Stand der Wache betrug am jeweiligen Jahreschlusse: 1869: 1262, 1870: 1653, 1871: 2087, 1872: 2376 und 1873: 2708 Mann.

Den höchsten Stand hatte die Wache Ende Juli 1873 erreicht, an welchem Tage sie 3317 Mann zählte, einschließlich der 165 Militär=Urlauber und von 10 Mann der Besten Sicherheitswache, welche hier zur Schulung im Dienste zugetheilt waren.

Ueber die in den Jahren 1871—1873 eingetretene Bewegung im Stande der Wache, folgt hier der ziffermäßige Nachweis:

	1871	1872	1873
Zahl der Kompetenten	2561	2590	4690
Hievon eigneten sich für den Dienst	1109	971	1697
Abgewiesen wurden	1452	1619	2953
Eingetreten sind	1103	904	1542
Aus der Wache traten aus	498	431	601
Entlassen wurden	114	143	249
Gestorben sind	23	19	36
Pensionirt wurden	3	1	—
Abgefertigt wurden	5	4	3
In das Detektiv=Korps traten	—	98	11
Zu Revier=Inspektoren wurden ernannt	24	1	—
Zu Offizialen und Praktikanten	2	4	—

Wenn man von der Zahl der Eingetretenen jene der Abgegangenen abschlägt, so war der effektive Zuwachs der Wache 1871: 458 Mann (einschließlich der über=

*) Die nun folgende Darstellung über den Stand und die Wirksamkeit der k. k. Sicherheitswache ist einem umfassenden Elaborate entnommen, welches die k. k. Polizei=Direktion dem Bürgermeister zur Benützung für den Verwaltungsbericht übergeben hat.

nommenen aus 198 Mann bestehenden Zivilwache), 1872: 204 Mann und 1873 642 Mann, während er nach dem systemisirten Stande weit höher sein sollte. In einzelnen Monaten des Jahres 1871 geschah es sogar, daß der Abgang größer als der Zuwachs war und eine Besserung dieses Verhältnisses erst eintrat, als die erwähnten Begünstigungen theils wirksam, theils in Aussicht gestellt wurden.

Auf Grund der gemachten Erfahrungen wurden mehrere Aenderungen in dem Vorgange bei Verlustirung der Kompetenten eingeführt. Anstatt daß deren körperliche und intellektuelle Eignung für den Dienst von den Kommissariaten geprüft wird, erfolgt dies nunmehr im Bureau des Zentral-Inspektorates und erst, nachdem der Kompetent nach beiden Richtungen hin für geeignet erklärt wurde, haben die Kommissariate die weiteren Erhebungen zu pflegen. Die außerhalb Wiens Assentirten werden in Wien nochmals der Untersuchung unterzogen. Solche Aufnahms-Kommissionen fanden statt im Jahre 1871: 99, 1872: 71 und 1873: 72 Kommissionen, von denen 1871: 2561 Mann, 1872: 2590 und 1873: 2649 Mann untersucht wurden.

Zur Beurtheilung der Leistungsfähigkeit der Wache folgen hier Ausweise über die Elemente, aus denen sie zusammengesetzt ist. Es geht daraus hervor, daß eine nicht geringe Zahl derselben eine höhere Schulbildung genoß und der größere Theil dem Gewerbebestande angehörte. Unter den Sprachen sind außer der deutschen die verbreitetsten die slavische, italienische und ungarische.

I. Summarischer Ausweis über jene Wachorgane, welche eine höhere Schulbildung besitzen.

	1871	1872	1873
Chirurgische Studien	11	14	11
Theologische Studien	1	1	5
Akademie der bildenden Künste	2	6	5
Technische Studien	13	17	7
Berg-Akademie	2	1	2
Nautische Schule	4	.	.
Handels-Schule	52	58	74
Militär-Akademie	51	58	45
Kadeten-Schule			
Ober-Erziehungshaus			
Musik-Konservatorium	2	8	3
Pädagogik	14	11	10
Forstschule	7	13	15
Ober- oder Unter-Gymnasium	84	114	114
Ober- oder Unter-Realschule	233	309	327
Gewerbeschule	6	10	21
Zeichenschule	16	18	27
Landwirthschaftliche und Ackerbau-Schule	10	7	7
Armee-Turnschule	30	43	31
Stenographie	5	2	3
Kenntniß in der Landes-Vermessung	10	1	13

II. Beschäftigung, welche Wachorgane vor ihrem Eintritt in die Wache ausübten.

	1871	1872	1873
Schneider	102	143	182
Kommiss	114	137	180
Schuster	111	128	200
Weber	104	122	184
Bäcker	77	107	123
Fleischer	65	70	98
Tischler	57	67	80
Müller	46	62	78
Maurer	41	41	55
Schlosser	19	32	41
Kellner und Marquere	29	28	27
Forstleute	19	27	30
Tuchmacher	25	26	39
Musiker	31	26	33
Gärtner	23	24	20
Oekonomen	18	23	36
Drechsler	15	22	25
Buchbinder	17	21	37

III. Sprachkenntnisse.

Da Sprachkenntnisse mehr oder weniger einen Maßstab für die Beurtheilung der Verwendbarkeit bilden, so mag die Zusammenstellung der Sprachkenntnisse der Mitglieder der Sicherheitswache hier ihren Platz finden.

Es sprechen außer Deutsch

	1871	1872	1873
Englisch	3	10	14
Französisch	42	71	65
Italienisch	263	238	284
Slavisch	1059	1201	1512
Ungarisch	202	187	268
Rumänisch	36	30	59
Hebräisch	8	14	40
Spanisch	6	6	6

Der Sicherheitswache gehörten am Jahreschlusse 1873 seit ihrer Errichtung (1869) 148 Inspektoren und 589 Wachmänner an; seit

1870	10 Inspektoren	330 Wachmänner
1871	25 "	459 "
1872	1 "	492 "
1873	— "	1040 "

Von den in der Wache dienenden Individuen waren nach dem Stande von Ende 1873 gerechnet, geboren

vor dem Jahre 1820	40 Individuen
im Jahre 1820	2 "
in den Jahren 1820—1825	53 "
" " " 1826—1830	196 "
" " " 1831—1835	478 "
" " " 1836—1840	698 "
" " " 1841—1845	877 "
" " " 1846—1850	708 "
" " " 1851—1852	37 "
" " " 1853—1855	5 "

Es waren älter als 40 Jahre 436, im kräftigsten Mannesalter von 24 bis 40 Jahren 2527 und unter 24 Jahren 131.

Der Stand der Verheirateten und Witwer belief sich Ende 1873 auf 1877 und der Ledigen auf 1217 Mann.

In Militärpflichtigkeit waren 123 Landwehrmänner und Honveds und 1029 Reservisten.

Auf die einzelnen Kommissariate des Polizeibezirkes entfielen:

	1871	1872	1873
1. Stadt	244	235	243 Mann
2. Leopoldstadt	230	228	227 "
3. Landstraße	150	149	163 "
4. Wieden	100	110	120 "
5. Margarethen	94	97	100 "
6. Mariahilf	113	111	118 "
7. Neubau	101	112	118 "
8. Josefstadt	67	69	72 "
9. Alsergrund	148	161	188 "
10. Favoritenlinie	70	77	87 "
11. Prater (Weltausstellung)	—	99	532 "
12. Floridsdorf	50	58	93 "
13. Gaudenzdorf	97	101	117 "
14. Sechshaus	142	148	180 "
15. Ottakring	147	172	188 "
16. Döbling	74	78	101 "

Außerdem nahmen noch in Anspruch:

	1871	1872	1873
das GefangenhauS	23	91	92 "
die Reserve	180	214	213 "
das Verkehrswesen	—	—	44 "
die berittene Abtheilung	57	66	98 "

Bequartiert war die Wache:

	1871	1872	1873
in Kasernen	19	27	27 Mann
„ Posten	23	38	45 „

Auf die Vermehrung in den Jahren 1872 und 1873 nahm die Errichtung mehrerer solcher Lokale auf dem Weltausstellungsplatze Einfluß.

Die Zahl der bequartierten Mannschaft war:

1871: 925 Mann, 1872: 1082 Mann, 1873: 1290 Mann.

Mit Quartiergeldern wurden theilhaft:

1871: 715 Mann, 1872: 775 Mann, 1873: 909 Mann.

Es wohnten daher nahezu ein Drittel der Wache auf eigene Kosten. Bei dem Mangel an billigen Wohnungen in den Jahren 1872 und 1873, welche für das geringe Einkommen der Mannschaft geeignet waren, trat der Uebelstand zu Tage, daß viele von den verheirateten Wachleuten in ihrem Dienstbezirke kein Unterkommen fanden, wie es vorgeschrieben ist. Damit die privat wohnenden Wachleute in unvorherzusehenden Fällen leicht zusammengerufen werden können, wurde bestimmt, daß Inspektoren und Wachmänner, wenn sie in einem anderen als ihrem Dienstbezirke wohnen und die Wohnung wechseln, beim nächsten Wach-Postenkommandanten die Ab- und Anmeldung zu machen haben. Für die Dauer wird der Wohnungsnotstand erst dann abgeholfen werden, wenn für sämtliche Verheirateten eigene Wohnhäuser erbaut sind.

Die Zahl der Wachstuben belief sich im Polizeirayon:

	1871	1872	1873
für die Mannschaft zu Fuß auf	97	116	123
für die berittene Abtheilung	4	5	7

für letztere bestanden noch zwei Sommerposten.

Nach der gegenwärtigen Organisation der Wache fällt den Ober-Inspektoren die Aufgabe zu, eine strenge konzentrische Ueberwachung zu führen und eine gewisse Gleichartigkeit im Dienste und im Wachkörper selbst zu erhalten. Sie haben daher hauptsächlich Nachts Visitationen der Posten, Wachzimmer und Kasernen vorzunehmen, die Schulen zu besuchen und den Unterricht zu überwachen. Bezüglich der praktischen Ausübung des Polizeidienstes müssen sie die Rayons- und Stehposten visitiren, Einsicht in die Vormerkprotokolle nehmen und die vorgefundenen Gebrechen abstellen. Ein Ober-Inspektor hat stets bei Tag und Nacht zur Verfügung der Polizeidirektion zu stehen, um bei besonderen Vorkommnissen und bei dem Aufgebote größerer Massen der Sicherheitswache die Leitung derselben zu übernehmen. — Besondere Funktionen der einzelnen Ober-Inspektoren sind: die Detailleitung des Telegraphendienstes, des Schulwesens, die Leitung der berittenen Abtheilung und gewisse Zweige des Bureaudienstes im Zentral-Inspektorate. Ein Ober-Inspektor, Herr B. Leeb, ist mit der Leitung der ökonomischen Angelegenheiten betraut.

Von den bestehenden 16 Bezirks-Inspektoren waren im Jahre 1873:

11 Kommissariats-Abtheilungs-Kommandanten,

1 Kommandant der Reserve,

1 Kommandant des Gefangenhauses,

1 Kommandant der Verkehrs-Inspektoren,

2 im Bureaudienste bei der Polizeidirektion und bei einem Kommissariate verwendet.

Die Abtheilungen Josefstadt, Favoritenlinie, Floridsdorf, Gaudenzdorf und Döbling wurden von Revier-Inspektoren kommandirt.

Die berittene Abtheilung wurde stets durch einen der Ober-Inspektoren kommandirt.

Die Gestion der Abtheilungs-Kommandanten zerfällt in: 1. Agenden der Wache, 2. Agenden des Kommissariats-Journaldienstes. Erstere betragen bei allen Abtheilungen in den Jahren 1871, 1872 und 1873 zusammen 96.410 Geschäftstücke. — Es entfielen sonach auf 1 Jahr 32.136 Stück und auf 1 Abtheilungs-Kommandanten durchschnittlich 1601 Stück per Jahr. Am stärksten waren die Abtheilung Landstraße mit 10.362 und die Abtheilung Ottakring mit 8475, am schwächsten die Abtheilung Weltausstellung mit 469. Agenden des Kommissariats-Journaldienstes kamen in den Jahren 1871, 1872 und 1873: 72.179 vor. — Auf 1 Jahr entfielen daher 24.066 Stück, sonach auf 1 Abtheilungs-Kommandanten durchschnittlich 1203 Stück im Jahre. Am stärksten war die Abtheilung innere Stadt mit 29.279 und Leopoldstadt mit 9038, am schwächsten die Abtheilung „Reserve“ mit 89, dann „Mariahilf“ mit 107 und die „Berittene“ mit 218.

Die Systemisirung von 44 Revier-Inspektoren hat den Zweck, daß diese nebst dem inneren Dienst in der Wache den Beamten der Kommissariate die Last der Bagatellsachen abnehmen sollten. Zur sachlichen Ausbildung derselben wurde am 1. September 1871 eine Schule eröffnet, deren Unterricht sich auf das Strafgesetz, das bürgerliche Gesetzbuch, die Polizei-Verwaltungskunde, das Gestionsprotokoll in allen Phasen, das gesammte Zeugnißwesen, die Vorschriften über Krankenhaus, Irren-, Findelhaus und Gebäranstalten, das Schubgesetz und die Kenntniß der französischen und englischen Sprache umfaßte. Der Unterricht, vom Ober-Kommissär Steyskal ertheilt, wurde am 9. April 1872 geschlossen und lieferte ein befriedigendes Ergebnis. Aber auch die bisherigen Dienstleistungen der Revier-Inspektoren rechtfertigen vollständig die Einführung dieses Institutes.

Dem Kontrolldienste, sowohl von den Ober-Inspektoren und Bezirks-Inspektoren, als auch von den Revier- und Kontrols-Inspektoren ausgeübt, hatte die Zentralleitung die größte Sorgfalt zugewendet, damit aus dem jungen Institute mit der Zeit alle Elemente ausgeschieden werden, welche sich einer strengen Pflichterfüllung nicht bewußt sind.

Es wurden Kontrollgänge vorgenommen:

Tabelle V.

Im Jahre	vom Abtheilungs- Kommandanten		vom Revier- Inspektor		vom Kontrol- Inspektor		vom Wache- Kommandanten	
	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
1871	2095	1952	556	965	11.595	9.605	46.466	38.964
1872	2432	2032	1082	1513	13.418	10.728	54.734	44.130
1873	3329	2430	1875	1715	16.950	11.405	55.532	51.253

Somit von den Abtheilungs-Kommandanten:			
	1871	1872	1873
zusammen	4047	4464	5759.
Von den Revier=Inspektoren:			
	1871	1872	1873
zusammen	1521	2595	3590.
Von den Kontrol=Inspektoren:			
	1871	1872	1873
zusammen	21.200	24.146	28.355.
Von den Wachkommandanten:			
	1871	1872	1873
zusammen	85.430	98.864	106.785.
Daher wurden überhaupt die Posten kontrollirt:			
	1871	1872	1873
bei Tag	60.712	71.666	77.686
„ Nacht	51.486	58.403	66.803

Male.

Die Schulen der Wache zerfallen in vier Hauptgruppen: 1. Vorbereitungsschulen. 2. Abtheilungsschulen. 3. Höhere Ausbildungsschulen für Inspektoren, stellvertretende Inspektoren und Wachkommandanten. 4. Fachschulen.

Die Vorbereitungsschulen bringen den neu Eintretenden einen allgemeinen Begriff ihrer Dienstverrichtungen bei und vervollständigen die Lücken in der Kenntniß der Lokalverhältnisse. Durch die Abtheilungsschulen werden die bereits im exekutiven Dienste stehenden Wachleute fortlaufend in der Kenntniß der Verordnungen erhalten. In der Ausbildungsschule für Inspektoren werden Vorträge über die Staatsgrundgesetze, die Strafprozeß=Ordnung, das bürgerl. Gesetzbuch, Geographie, Geschichte u. s. w. gehalten. In den Fachschulen wurde im Schwimmen und Schiffahren, dem Telegraphendienst und in der französischen und englischen Sprache Unterricht erteilt. Zu diesen Schulen gehören auch jene für die Revier=Inspektoren und die Wiederholungsschulen.

Der unter dem Protektorate des Herrn Präsidenten der k. k. Polizeidirektion Wilhelm Marx stehende Kranken=Unterstützungs= und Leichenverein der Wache hat günstige Erfolge aufzuweisen.

Der Kassastand war am Schlusse des Jahres 1873:

Einnahmen	26.727 fl. 82 fr.
Ausgaben	12.281 „ 91 „
Kassarest	13.281 fl. 91 fr.

Die Ausgaben vertheilten sich auf

Die Betheilungen an Kranke	5.333 fl. 19 fr.
Die Kosten für 37 Leichenbegängnisse	1.450 „ 53 „
Das ärztliche Honorar	3.188 „ 25 „
Die Medicamenten	1.574 „ 79 „
Die Regie	735 „ 15 „

Um in Hinkunft Witwen und Waisen von Vereins=Mitgliedern bei dem Ableben ihrer Ernährer vor einer plötzlichen Nothlage zu schützen, hat der Verein gleichfalls aus

eigener Initiative die Bildung eines Fonds projektirt, aus welchem den Hinterbliebenen je nach der Dienstdauer des Verstorbenen und der Höhe der von ihm bereits geleisteten Einzahlungen Beträge bis zu 300 fl. ein für allemal zugewendet werden. Dieser Fonds ist zu bilden aus monatlichen Einzahlungen der Mitglieder und aus den von auswärts eingehenden Spenden. Die diesfälligen Statuten sind bereits ausgearbeitet und dem k. k. Ministerium des Innern zur Genehmigung vorgelegt worden.

Die Haltung der Wache war im Allgemeinen befriedigend, insbesondere mit Rücksicht auf den Umstand, daß das Institut jung ist und daß durch die Weltausstellung manche Elemente in dieselbe gelangt sind, welche wieder entfernt werden mußten.

Entlassen wurden im Jahre 1871: 114, im Jahre 1872: 143, im Jahre 1873: 249.

Unter den Entlassenen waren im Jahre

1871	1872	1873	
—	2	—	Inspektoren { mit Quartiergeld höh. Gebühr { ohne "
1	—	1	
—	2	—	Inspektoren { mit mind. Gebühr { ohne "
—	3	—	
7	9	9	Wachmänner { mit höh. Gebühr { ohne "
7	14	16	
5	1	3	Wachmänner { mit mind. Gebühr { ohne "
43	55	76	
51	57	144	Provisorische Wachmänner.

Zur Entlassung gab am häufigsten Veranlassung:

	1871	1872	1873
Trunkenheit im Dienste oder im Dienstkleide	43	36	86
Trunkenheit außer Dienst	—	10	18
Vernachlässigung der Dienstespflicht	6	10	16
Verlassen des Postens oder Schlafen am Posten	6	14	26
Kompromittirende Handlungsweise	13	29	30

Degradirt wurden:

1871: 1 Inspektor und 2 Wachmänner.
1872: 3 " " 1 "
1873: 1 " " 2 "

In gerichtlicher Untersuchung standen:

1871: 32, 1872: 39, 1873: 29 Mann.

Ein Schuldlösungs-Erkenntniß wurde gefällt oder die Untersuchung eingestellt: 1871 in 14, 1872 in 20, 1873 in 10 Fällen. Am Schlusse des Jahres befand sich die Untersuchung noch im Zuge: 1871 in 5, 1872 in 8, 1873 in 5 Fällen. Von den im Jahre 1872 und 1873 den Gerichten angezeigten Wachorganen schieden aus der Wache: im Jahre 1872: 23, und im Jahre 1873: 22 Mann.

Die Fälle, daß das Publikum sich Ausschreitungen gegen die Wache zu Schulden kommen ließ, waren sehr zahlreich, wiewohl sich das Verhältniß, wie die folgende Zusammenstellung zeigt, gebessert hat:

	1871	1872	1873
Öeffentliche Gewaltthätigkeit	223	243	173
Wachebeleidigung	1514	1491	1220

Es war das Verhältniß der Wachebeleidigungen zum Mannschafsstande ungefähr

im Jahre 1871 wie 0.72 zu 1,
 " " 1872 " 0.62 " 1 und
 " " 1873 " 0.30 " 1.

Von Exzedenten wurden verwundet:

im Jahre 1871: 55 Wachmänner.
 " " 1872: 54 "
 " " 1873: 33 "

Mithin war auch diese Ziffer in der Abnahme begriffen.

Die Wache machte von der Waffe Gebrauch: 1871 in 32, 1872 in 32 und 1873 in 16 Fällen. Hierbei wurden:

	1871	1872	1873
nicht verletzt	3	8	1
leicht "	26	22	15
schwer "	3	2	—

Es wurden somit 1871: 23, 1872: 22 und 1873: 17 Wachmänner verwundet, ohne von der Waffe Gebrauch gemacht zu haben. Somit verhalten sich die Fälle der Verwundungen von Wachmännern durch das Publikum zu jenen, in welchen Wachleute selbst Verwundungen zufügten, 1871 wie 1.8 zu 1, 1872 wie 2 zu 1, 1873 wie 2 zu 1, wohl ein sprechendes Zeugniß für die Ruhe und Mäßigung, welche die Wache bei ihrem Einschreiten an den Tag legt.

Die nachfolgende summarische Aufzählung liefert das ziffermäßige Gesamtbild der Amtshandlungen der Wache in den Jahren 1871, 1872 und 1873.

Die verschiedenen Amtshandlungen sind nach 4 Rubriken gegliedert:

1. Verbrechen.
2. Vergehen und Uebertretungen sämmtlich im Sinne des Strafgesetzes.
3. Uebertretungen sonstiger polizeilicher und politischer Verordnungen, und
4. sonstige Amtshandlungen.

Die bei weitem größte Zahl der Fälle, in welchem die Sicherheitswache vermittelnd einschreitet, entzieht sich der ziffermäßigen Darstellung.

Hierher gehören die Fälle des Einschreitens bei momentanen Passagehindernissen, mündliche Erinnerungen, Abmahnungen und Zurechtweisungen bei Ordnungswidrigkeiten, Auskünfte-Ertheilungen, mündliche Bestellungen, mündliche Aufträge u. s. w.

a) Verbrechen.

	3 m Jahre:		
	1871	1872	1873
Aufstand und Aufruhr, Störung der öffentlichen Ruhe	—	8	27
Beleidigung gegen Seine Majestät und die Mitglieder des kaiserlichen Hauses	—	21	23
Öffentliche Gewaltthätigkeit §. 81 St.-G.-B.	223	243	173
nach §§. 76, 80, 85, 100 St.-G.-B.	138	161	261
Mißbrauch der Amtsgewalt	1	1	5
Kreditspapier- und Münzverfälschung	10	8	4
Religionsstörung	6	9	10
Nothzucht, Schändung und andere schwere Unzucht-Fälle	61	74	70
Mord, Kindesmord und Mordversuche	15	6	14
Todtschlag	—	9	7
Abtreibung der Leibesfrucht	2	2	—
Kindesweglegung	5	4	7
Schwere körperliche Verletzung	170	186	188
Zweikampf	4	2	—
Brandlegung	4	3	9
Diebstahl	1185	1239	1326
Veruntreuung	159	180	224
Betrug	191	222	229
Raub	25	19	26
Zweifache Ehe	—	1	—
Verläumdung	8	2	3
Vorschußleistung in Beziehung auf Verbrechen	4	2	4
Eingebrachte Deferteure oder entsprungene Sträflinge	98	116	105

b) Vergehen und Uebertretungen.

Gegen öffentliche Anstalten und Vorkehrungen zur gemeinschaftlichen Sicherheit.

Strafgesetzbuch II. Theil, 6. Hauptstück.

	3 m Jahre:		
	1871	1872	1873
Verleitung eines Beamten zum Mißbrauch der Amtsgewalt	17	30	23
Wachebeleidigung	1514	1491	1220
Einmischung in Vollzug öffentlicher Dienste	674	840	552
Die übrigen Paragraphen dieses Hauptstückes	376	576	631

Gegen öffentliche Ruhe und Ordnung.

Strafgesetzbuch II. Theil, 5. Hauptstück.

	3 m Jahre:		
	1871	1872	1873
Auflauf, §§. 279—280	—	18	2
Die übrigen Paragraphen dieses Hauptstückes	—	83	46
Gegen die Pflichten eines öffentlichen Beamten, St.-G.-B., II. Theil, 7. Hauptstück	29	16	9

Gegen die Sicherheit des Lebens.

Strafgesetzbuch II. Theil, 8. Hauptstück.

	3 m Jahre:		
	1871	1872	1873
Haltung bissiger Hunde ohne Maulkorb und Vernachlässigung bösariger Hausthiere	89	249	355
Die übrigen Paragraphen dieses Hauptstückes	917	655	450
Gegen die Gesundheit, St.-G.-B. II. Theil, 9. Hauptstück	143	177	229

Gegen die körperliche Sicherheit.

Strafgesetzbuch II. Theil, 10. Hauptstück.

	Im Jahre:		
	1871	1872	1873
Schnelles und unvorsichtiges Fahren und Reiten	5220	6570	7160
Aufsichtsloses Stehenlassen des bespannten Fuhrwerkes	2831	3167	3698
Ueberbürdung von Lehrlingen	205	179	187
Nichtbenützung des Rettungseisels	101	108	140
Die übrigen Paragraphe dieses Hauptstückes	1762	1686	1663

Gegen die Sicherheit des Eigenthums.

Strafgesetzbuch II. Theil, 11. Hauptstück.

	Im Jahre:		
	1871	1872	1873
Diebstahl	3721	4613	5020
Betrug	653	905	1333
Veruntreuung	453	644	599
Die übrigen Paragraphe dieses Hauptstückes	802	1001	1485

Gegen die Sicherheit der Ehre	104	125	89
--	------------	------------	-----------

Gegen die öffentliche Sittlichkeit.

Strafgesetzbuch II. Theil, 13. Hauptstück.

	Im Jahre:		
	1871	1872	1873
Betteln	1181	1114	1464
Die übrigen Paragraphe dieses Hauptstückes	1168	1033	1084

c) Amtshandlungen wegen Uebertretung einfacher politischer und polizeilicher Verordnungen.

	Im Jahre:		
	1871	1872	1873
Tragen verbotener Waffen	90	94	125
Wegen Gefällsübertretungen	172	243	143
Verstellung des Trottoirs durch Aufstellen von Waaren	1970	1234	1234
Holzspalten am Trottoir und Zuführen von Holz an nicht erlaubten Tagen	406	360	217
Fahren mit Handwägen und Schiebkarren am Trottoir	844	686	960
Kohlenabladen am Trottoir und in unverschlossenem Zustande	408	317	277
Unterlassene Bespritzung und Enteisung und Reinigung des Trottoirs	2157	1162	784
Befestigung von Plachen am Trottoir und Nichtanbringung der Plachen in der vorgeschriebenen Höhe	120	137	189
Ableerung von Kehrriecht und sonstige Verunreinigung von Straßen	1608	1713	1982
Kanalkräumen bei Tage	154	179	236
Unerlaubtes Ausstauben von Teppichen zc.	817	584	515
Fehlende Glockenzüge und Hausnummern	416	299	315
Nichtsperrung des Hausthores	783	465	473
Beanständigung wegen Gebrauches von nur Einem Leitseil bei Fuhrwerken	105	201	101
Uebertretungen der Fahrordnungen seitens der Kutscher des öffentlichen Fuhrwerkes	8465	8636	16015
Mangelhafte oder fehlende Nummerirung der Fleischer- und Bierwägen	389	833	369
Nichtinhaltung der Fahrordnung von Privatfuhrwerken	1438	1958	1637
Schnalzen mit der Peitsche	303	321	321
Beanständigung der Bierwägen wegen zu spätem Verlassens der Stadt	635	817	829

	Im Jahre:		
	1871	1872	1873
Anzeigen wegen zu späten Zufuhren von Holz und Kohlen	413	507	80
Unbefugtes Aufstellen von Ständen	215	277	275
Marktpolizeiliche Anstände	509	337	626
Unbefugtes Hausfuren	2878	2778	2675
Uebersteigen des Liniennalles	54	197	199
Trunkenheit	4644	5893	6751
Nächtliche Ruheföderung und Erzeffe	12106	16208	17076
Sperstundenüberschreitungen	2042	1726	1533
Anzeigen über unerlaubte Tanzunterhaltungen	114	199	267
Arretirung von liederlichen Dirnen	2398	2947	2687
Arretirung von Bettlern und Bettelmusikanten	2447	1737	2143
Unterhandstlofe Vagabunden und Schlafen im Freien	13636	14306	20371
Anhaltung von entwichenen Lehrjungen	597	790	856
Thierquälerei	969	856	927
Unerlaubtes Fensterputzen	1044	463	502
Verbotenes Eishacken im Donaukanale	10	5	2
Mangelhafte Befpritzung der Fahrstraßen	76	109	121
Uebersteigung der Einfriedungen am Bahnhofe und an den Eisenbahnen	55	55	197
Amtshandlungen wegen Theaterbillets-Agiotage	10	15	256
Unanständiges Benehmen gegen die Wache	996	1588	1876
Unbefugtes Halten von Herbergen	—	63	54
Anzeige über Halten von Hunden mit falscher oder ohne Steuermarke	—	77	47
Arretirungen wegen sonstiger polizeilicher Ausschreitungen	2369	4728	6528
Beaufständigungen wegen Passagehemmung durch Fuhrwerke	—	1207	1149
Anzeigen wegen offen gefundenen Gassenläden zur Nachtzeit	—	83	210

d) Sonstige Amtshandlungen.

	Im Jahre:		
	1871	1872	1873
Lebensrettung und Wiederbelebung Verunglückter	251	168	179
Hilfeleistung bei Straßengeburten	93	68	75
Hilfeleistung bei Unglücksfällen überhaupt	1673	1997	2239
Einschreiten bei Selbstmorden	239	239	266
Einschreiten bei Irrennigen	249	351	417
Nachhausebegleiten erkrankter, gebrechlicher oder betrunkenen Personen	3123	3154	3183
Einschreiten bei Gasausströmungen	164	127	91
Auffangen scharer Pferde	334	244	377
Vorföhrung Verirrter	790	1019	864
Auffindung von Leichen	81	69	134
Auffindung eines Fötus	17	15	14
Der kommunalen Feuerwehr avisirte Brände	160	200	194
Den Kommissariaten zur Kenntniß gebrachte Brände	370	409	409
Hilfeleistung bei Bewältigung des Brandes	271	461	521
Bei Straßengebrechen durch Eingehen von Kanälen, Kanalgittern, des Pflasters	972	981	975
Auffindung von Menschenknochen	35	21	27
Auffindung von Aesern	614	1148	2559
Abgabe gefundener Sachen	850	1402	1927
Schlichtung von Streitigkeiten	4833	8462	11391
Größere Streifungen und Patronillen	4628	4809	2770
Esfortirungen	125009	140668	166261

	Im Jahre:		
	1871	1872	1873
Vorfürungen	2581	4382	4937
Medizinetrektifizierungen	284473	76824	85378
Zustellung an und Verständigung von Parteien	71861	102991	135771
Affistenzleistungen	5777	9351	12694
Inspektionen	15215	32303	35138
Ausforschungen	31949	69590	94799

Zum Schlusse wird noch die Zahl der gesammten vorgekommenen Arrestirungen zusammengefaßt.
Es kamen vor:

1871	1872	1873
52.061	60.421	73.182 Arrestirungen.

Der Erfolg der Amtshandlungen der Wache machte sich vielfach geltend. Gegenden, in welchen Raubanfälle sich früher wiederholten (wie die Waldungen bei Dornbach), sind in den letzten zwei Jahren verschont geblieben.

Die Aufrechthaltung der Ordnung und des geregelten Verkehrs in den Straßen bot zahlreiche Schwierigkeiten. Bei den Lokalverhältnissen wird es wohl niemals möglich werden, Passagestörungen gänzlich zu vermeiden und die Aufgabe der Wache kann daher nur immer darauf gerichtet sein, die Zahl der Störungen zu vermindern und diese selbst möglichst rasch zu beseitigen. Sehr oft fanden die Wachorgane Anlaß zum Einschreiten bei Unfällen, die sich in den Straßen Wiens ereigneten.

Durch Fuhrwerke veranlaßte Unfälle ergaben sich im Jahre

1871	1872	1873
423	387	640.

Hierbei waren betheiligt im Jahre

	1871	1872	1873
leichte Fuhrwerke	237	218	363
schwere „	185	160	267.

Unter den leichten Fuhrwerken, durch welche Unglücksfälle veranlaßt worden sind, stehen die Privatequipagen, die numerirten und unnumerirten Fiaker obenan.

Bei der vorangeführten Anzahl der durch Fuhrwerke veranlaßten Unglücksfälle waren mit körperlichen Verletzungen verbunden:

im Jahre	1871	443	Fälle
„	„	1872	333
„	„	1873	440

	1871	1872	1873
Bon diesen körperlichen Verletzungen erwiesen sich im Jahre	1871	1872	1873
als leichte	223	211	317
„ schwere	111	113	106
mit tödtlichem Ausgang	9	9	17
unbestimmbar	6	—	—

Fälle.
Die meisten Unfälle ereigneten sich auf der Ringstraße mit dem Franz-Josefs-Quai und mit der Aspernbrücke, ferner in der Mariahilferstraße mit der Fortsetzung: Schönbrunnerstraße — also in breiten Straßen — während in den engen Straßen verhältnißmäßig weniger Unfälle vorkamen.

Die Ziffern der Unfälle stimmen nicht überall mit der Zahl der Fuhrwerke und der Verletzungen, weil in einzelnen Fällen zwei Fuhrwerke zugleich betheiligt waren oder mit einem Male mehrere Personen verletzt wurden.

Die Wichtigkeit der Handhabung einer guten Passageordnung im Personen- und Wagenverkehre führte übrigens im Jahre 1873 zur Aufstellung von Verkehrs-Inspektoren (Verordnung vom 15. April 1873), welchen 50 der lokalkundigsten, im Dienste und im Verkehre mit dem Publikum erprobte Sicherheitswachen zugewiesen wurden. Das Kommando dieser Abtheilung erhielt Herr Bezirks-Inspektor Wachler, welchem während der Dauer der Weltausstellung der gesammte lokale Straßenverkehr auf den Hauptpunkten der innern Stadt, den Brücken über den Donaukanal und auf der Mariahilferstraße zur Ueberwachung zugewiesen wurde.

Diese Einführung hatte sich dadurch insbesondere bewährt, daß der Polizeibehörde bei dem Aufgebote einer größeren Abtheilung Wache jederzeit eine geschulte und in diesem Dienste praktische Abtheilung zu Gebote steht. Deshalb wird dasselbe auch für die Zukunft beibehalten. Die Wirksamkeit dieser Verkehrs-Inspektoren zeigte sich in der trotz des Massenverkehrs im Jahre 1873 eingetretenen starken Verminderung der Fälle von Ueberfahrungen in der inneren Stadt, deren Zahl 1871: 75, 1872: 59 und 1873: 38 betrug.

Im Jahre 1871 hat die Polizei-Direktion über Ersuchen des Magistrates Erhebungen über den Wagenverkehr in Wien eingeleitet. Es wurden 35 Zählpunkte fixirt, an welchen an dem ersten Sonnabend und Sonntag jedes Monats die Zählung der verkehrenden Wagen vorgenommen wurde. Die Resultate dieser Zählungen hat das statistische Bureau der Gemeinde im Kommunal-Kalender für das Jahr 1872 zusammengefaßt. Nach dem Ergebnisse zeigten den stärksten Verkehr die Kärntnerstraße mit durchschnittlich 4581 Fuhrwerken und die Rothenhumstraße mit durchschnittlich 5106 Fuhrwerken per Tag. Unter den Linien hatte die Mariahilferlinie den stärksten Verkehr, mit durchschnittlich 3724 Fuhrwerken per Tag.

Die Zahl der von Hunden gezogenen Wagen betrug bei der Kreuzung der Wollzeile und Ringstraße an Sonnabenden durchschnittlich 400.

Im Rettungswesen, welchem Zweige die Lokalpolizei übrigens der Gemeinderath stets eine besondere Sorgfalt zuwendete und um dessen Organisierung sich der k. k. Primar- und Chefarzt der Wache, Dr. Ferroni v. Eisenkron, wesentliche Verdienste erwarb, hatte die Wache gleichfalls günstige Erfolge aufzuweisen. Der Gemeinderath unterließ deshalb auch nicht im Jahre 1872 79, im Jahre 1873 92 Inspektoren und Wachmänner für ihre Leistungen durch Remunerationen à 10 fl. zu belohnen. Ein Wachmann, welcher eine, aus dem dritten Stocke herabstürzende Frau in seinen Armen auffing, erhielt 50 fl. Der erste Wiener Lebensrettungs-Verein theilte im Jahre 1873 80 Inspektoren für ihre Leistungen im Rettungswesen mit silbernen Medaillen. Vielfache Anerkennungen erhielt die Wache auch für ihre Bemühungen bei Erkrankungen auf der Straße, bei Unglücksfällen u. s. w.

Von den vorgekommenen Bränden wurden der städtischen Feuerwehr durch die Sicherheitswache im Jahre 1871: 160, 1872: 200 und 1873: 194 angezeigt.

Bei der im Jahre 1871 eingetretenen Ueberschwemmung leistete die Wache 138 Personen Hilfe und wirkte bei 1169 Delogirungen und 124 Fällen von Vergung von Effekten mit.

Die von der Sicherheitswache besorgte Eskortirung von Arrestanten hat durch die Einführung von Arrestantenwägen (seit 26. Oktober 1872) dem Institute einige Erleichterung im Dienste verschafft. Die Zahl der mit Wagen eskortirten Arrestanten war: im Jahre 1871: —, 1872: 8558, 1873: 45.984.

Demungeachtet betrug die Zahl der eskortirten Arrestanten zu Fuß: im Jahre 1871: 123.023, 1872: 130.456, 1873: 118.310.

Die Gesundheitsverhältnisse der Sicherheitswache waren ungeachtet der Epidemie und der durch die Weltausstellung bedingten angestregten Dienstleistungen verhältnißmäßig günstig *). Im Jahre 1873 kamen bei der k. k. Sicherheitswache 4582 Erkrankungsfälle vor. Im Jahre 1872 wurden 3789 Erkrankungsfälle angemeldet.

Bei einem Durchschnittsstand der Wache von 2990 Mann im Jahre 1873 und von 2200 Mann im Jahre 1872, entfallen im Jahre 1873 auf den Mann nahezu 1.5, im Jahre 1872 1.7 der angemeldeten Erkrankungsfälle.

Im Jahre 1873 waren durchschnittlich täglich 102 Mann, im Jahre 1872 täglich durchschnittlich 94 Mann durch Krankheit dienstunfähig, mithin stellt sich das Perzent der täglich durch Erkrankungen dienstunfähigen Wachen für das Jahr 1873 durchschnittlich auf 3.4, für das Jahr 1872 auf 4.2 heraus. Gestorben sind im Jahre 1873 36 Mann, im Jahre 1872 19 Mann.

Das Sterblichkeits-Perzent betrug, auf den Durchschnittsstand der Wache berechnet, im Jahre 1873 1.2 Perzent und im Jahre 1872 nur 0.86. Dieses Perzent wird auch selbst bei den günstigsten Sanitätsverhältnissen mit den Jahren ein immer steigendes werden. Als vollkommen dienstunfähig wurden im Jahre 1873 3 Mann, im Jahre 1872 5 Mann gesekmäßig versorgt.

Das Perzent der bleibend Dienstunfähigen stellt sich für das Jahr 1873 auf 0.1, für das Jahr 1872 0.2. Die häufigsten Erkrankungsformen waren im Jahre 1873:

Akuter Darmkatarrh	mit 1370 Mann,
Muskelfeumatismus	„ 835 „
akuter Lungenkatarrh	„ 780 „
akuter Magenkatarrh	„ 634 „

Von diesen Erkrankungsformen fallen die meisten akuten Darm- und Magenkatarrhe auf die Periode der Cholera, hingegen Muskelfeumatismus und akuten Lungenkatarrhe auf die Wintermonate. Den gesammten Sanitätsdienst besorgte in uneigennützigster Weise der Chefarzt Dr. Ferroni unentgeltlich.

*) Die nachfolgenden statistischen Daten erstrecken sich nur auf die Jahre 1872 und 1873, weil vor dieser Zeit nur über die definitiv Angestellten Bemerkungen geführt wurden.

Die bei der k. k. Polizei-Direktion bestehenden Hilfsanstalten, als: die Lithographie, Photographie und der Telegraph werden von Sicherheitswach-Organen besorgt. Die Lithographie liefert für die gesammte Polizei-Direktion die Vervielfältigung der Erlässe und sonstiger Agenden. Außerdem werden durch dieselbe die Situationspläne der Stadt und der Vororte Wiens zum dienstlichen Gebrauche angefertigt. Die Photographie hat die Aufgabe, nach und nach eine Sammlung der Photographien von Verbrechern anzufertigen und die Ausforschung derselben zu fördern. Es wurden 1870: 161, 1871: 180, 1872: 304 und 1873: 301 Aufnahmen gemacht. Seit 28. Dezember 1871 ist der Polizeitelegraph mit 34 Stationen (Ende 1873) im Betrieb. Außerdem bestehen noch die Leitungen zu 8 Stationen, welche nur für die Zeit einer allfälligen Ueberschwemmung angelegt wurden. Den Telegraphendienst versehen 100 Inspektoren und Wachmänner, durch welche in den Jahren 1871 und 1872 113.351 und 1873 432.582 Telegramme befördert wurden.

Seit der Auflösung der Militär-Polizeiwache versieht die Sicherheitswache auch den Dienst im Gefangenhause durch eine Abtheilung von 92 Mann. Dieser Dienst besteht darin, die Arrestanten in und außer den Arresten zu überwachen, die Arreste vom Gange aus zu beaufsichtigen, alle dienstlichen Gänge für das Zentral-Untersuchungsbureau, das Gefangenhause-Kommando und die magistratische Polizeisektion zu versehen, endlich auch die Haupt- und Partikular-Schübe zu eskortiren. Die Zahl der Arrestanten im k. k. Polizeihause war im Jahre 1871: 28.686, 1872: 30.048 und 1873: 37.105. Es entfielen daher durchschnittlich auf einen Tag im Jahre

	1871	1872	1873
Arrestanten	78	82	116
der höchste Stand derselben belief sich auf	486	451	594

Eine anstrengende und verantwortliche Aufgabe fiel der Sicherheitswache durch den Dienst in der Weltausstellung zu.

Er begann am 21. November 1871 durch die Verstärkung des Praterpostens um 12 Mann zur Abpatrouillirung des Weltausstellungsplatzes. Nach Beginn der Amtsthätigkeit der Polizeidirektions-Abtheilung am 25. Februar 1872 wurde die im Prater kommandirte Mannschaft mit jener in der Freudenau vereinigt und der Stand derselben von dieser Zeit an nach Bedarf vermehrt.

Nachdem mit dem Gesetze vom 11. April 1873 der Kredit für die polizeilichen Maßnahmen anlässlich der Weltausstellung mit 900.000 fl. bewilligt worden war, trat die schon vorbereitete und theilweise auch provisorisch in's Leben getretene Organisierung des Dienstes der Wache auf dem Weltausstellungsplatze in's Leben. Der Stand der Wache im Prater belief sich am 30. April 1873 auf 760 Mann.

Den Dienst am Ausstellungsplatze theilte die Sicherheitswache mit der Genie- und Pionniertruppe, dann mit den Aufsehern der Generaldirektion. Die Hauptlast des Dienstes fiel der Sicherheitswache zu.

Bei den steigenden Anforderungen an die Wache mußte diese verstärkt werden, so daß der Stand derselben auf 900 Mann stieg und in Folge des Verlangens der

General-Direktion noch 165 Mann von Seite des Reichskriegsministeriums zur Dienstleistung in der Wache zugewiesen werden mußte. Der höchste Stand der Weltausstellungs-Abtheilung war am 11. September mit 1010 Mann, darunter 70 Berittene.

In Folge der lokalen Verhältnisse am Ausstellungsplatze wurde von der Einrichtung des 24 stündigen Dienstes Umgang genommen und ein Tag- und ein Nachtdienst eingerichtet, d. h. die Mannschaft in zwei Theile getheilt, wovon der eine Theil stets den Tagdienst, d. i. von 7 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends, der andere Theil stets den Nachtdienst, d. i. von 7 Uhr Abends bis 7 Uhr Früh versah. Jeder im eingefriedeten Raum des Weltausstellungs-Plazes zugetheilte Mann war daher jeden Tag, beziehungsweise jede Nacht im Dienste.

Vom 1. Mai bis 30. September standen bei Tag im Palais, in der Maschinen- und Kunsthalle, dann in den Agrikulturhallen 132 Posten, nach dem 1. September 212 Posten, sonach 264 Posten mit 424 Mann. In kleinern Pavillons, dann im Parke bis September 29 Posten, im September 52 Posten mit 58 beziehungsweise 104 Mann, an der Planke und an den Thoren (Grenzdienst) bis September 30, später 43 Posten, sonach 60 beziehungsweise 86 Mann.

Im Nachtdienste standen bis Ende August 19 Stehposten und 5 Patrouillen (58 Mann), vom September an, 30 Stehposten und 12 Patrouillen (108 Mann).

Durch die im eingefriedeten Raume befindliche Wache wurden 229 Angriffe gegen die Sicherheit des Eigenthums und 799 feuergefährliche Handlungen zur Anzeige gebracht. Sonstige Uebertretungen kamen 2128 vor.

Wenn die schwierige Aufgabe, welche die Sicherheitswache während der Weltausstellung nicht nur am Ausstellungsplatz sondern überhaupt im ganzen der k. k. Polizeidirektion unterstehenden Rayon zu lösen hatte, in Betracht gezogen wird, so muß anerkannt werden, daß das Lob, welches ihrer erfolgreichen Thätigkeit, besonders in ihrem Verkehre mit den Fremden, im Straßendienste und bei Aufrechthaltung der Ordnung und Sicherheit gespendet wurde, vollkommen gerechtfertigt war.

Die Gewölbwache besteht gegenwärtig aus 2 Inspektoren, 9 Unterinspektoren und 99 Wachmännern. In der Organisation und den Obliegenheiten des Institutes trat seit 1870 keine Veränderung ein. Die Auflösung derselben wurde auf eine spätere Zeit vertagt. In den Jahren 1871 bis 1873 war der Erfolg der Leistungen folgender:

Die Wache traf 443 Gewölbthüren, 262 Fensterladen und 383 Gewölb-Vorhängeschlöffer, 9 Kellerfenster und 74 Hausthore offen.

Arretirt hatte sie 243 Individuen, darunter:

108	Individuen wegen Unterstandslosigkeit und Bagirens,
12	" " Diebstahls,
24	" " Trunkenheit,
92	" " Erzeß, nächtlicher Ruhestörung u. s. w.,
5	" " Wachebeleidigung;

ferners wurden 46 Anzeigen über brennende Lichter in gesperrten Gewölben und über 10 Feuersbrünste erstattet.

2. Öffentliche Beleuchtung.

(Mit 1 Tabelle.)

Die Verhandlungen über den Modus der künftigen Sicherstellung der Beleuchtung Wiens mit Leuchtgas wurden ununterbrochen fortgesetzt. Gestützt auf den Beschluß vom 21. September 1869 hatte die zu diesem Ende gewählte Kommission des Gemeinderathes bei der beantragten Ausschreibung des Konkurses für den Fall, daß eine Vereinbarung mit der englischen Gesellschaft nicht zu Stande kommen sollte, sich für zwei Alternativen, nämlich die Vergebung der Anlage und des Betriebes von Gasanstalten und die Vergebung der bloßen Gas erzeugung und Lieferung entschieden. Eine wesentliche Aenderung trat ein, als der Gemeinderath am 4. Juni 1872 einstimmig beschloß, die Betriebs-Anlagen der Gasbeleuchtung auf Kosten der Gemeinde auszuführen. Nunmehr mußte die Aufmerksamkeit der Kommission zunächst auf die Akquirirung passender Plätze für den Bau der Gas-Etablissements und auf die möglichst schleunige Verfassung eines Projektes gerichtet sein.

Derartige Etablissements erfordern eine möglichst tiefe Lage, eine gute Kommunikation, leichte Beschaffung von Wasser und arrondirte Grundflächen. Als ein geeignetes Terrain bezeichnete das Bauamt das Donau-, Wienfluß-, Alserbach- und Ottakringerbach-Thal (Mulde), in welchen die Grundflächen für die Erbauung von Gaswerken gesucht werden müssen und machte fünf, dann nachträglich noch drei solche Grundflächen namhaft, von denen aber nur zwei und zwar in Heiligenstadt oberhalb der Ueberfahrtsstraße über die Franz Josef-Bahn am Damme dieser Bahn und in Ebersdorf an einem Flügel der West-Bahn und an der Donau nächst der Einmündung des Donaukanales gelegen, zu erwerben waren.

Die Heiligenstädter Grundstücke, Eigenthum des Realitätenbesizers Nikolaus Hagen, erstrecken sich in einer nahezu gleichen Breite von durchschnittlich 80° und einer Länge von beiläufig 500° und messen daher beiläufig 44.000 □°. Obgleich zur Anlage eines großen Gaswerkes ein Flächenraum von 15.000—20.000 □° genügt, so erschien doch der übrigbleibende Theil in Folge seiner Lage zur Errichtung von Materialplätzen vollkommen geeignet. Auch waren die Ausichten für den Fall des Verkaufes der nicht benötigten Area bei der damals herrschenden Baukunst um so mehr günstig, als der ganze Komplex bereits auf 140 Baustellen abgetheilt war. Die Ebersdorfer Grundstücke sind Eigenthum des in der Verwaltung der Kommune stehenden Fondsgutes Ebersdorf und messen 20.505 □°.

Mittlerweile erklärte der Direktor der städtischen Gasanstalt in Triest, Rudolf Kühnelt, der einzige, welcher von den im Jahre 1869 vernommenen Gas-Experten sich für die Selbsterzeugung des Gases ausgesprochen hatte, über eine an ihn gerichtete Anfrage seine Bereitwilligkeit, das Projekt für die städtischen Gasanlagen mit der

nöthigen Beihilfe des Stadtbauamtes in dem Zeitraume von 2—3 Monaten auszuarbeiten.

Hierauf beschloß der Gemeinderath am 3. Dezember 1872 den Ankauf des dem Nikolaus Hagen und dessen Gattin gehörigen, zwischen der Nußdorferstraße und Franz-Josefs-Bahn gelegenen Grundkomplexes im Ausmaße von beiläufig 44.000 □° zum Preise von 15 fl. per Klafter und die Verwendung des in Aussicht genommenen Grundes des Fondsgutes Ebersdorf zur Anlage von Gaswerken. Die von Direktor Kühnell im August 1873 vorgelegten Projekte, in welchen die Kosten auf 12,544.900 fl. veranschlagt waren, wurden von den Experten, darunter die Direktoren der städtischen Gasanstalten zu Dresden und Prag, Herren Hassé und Zahn, geprüft. Es erklärten sich diese Experten in ihrem am 10. Oktober 1873 überreichten Gutachten im Wesentlichen mit demselben einverstanden. Differenzen ergaben sich nur darin, daß sie zur Erzeugung der höchsten Tageskonsumtion per 6 Millionen Kubikfuß engl. statt 60: 70 Retortenöfen am Hagen'schen Grunde, und bei den Exhaustoren statt 5: 7 bis 8-pferdekräftige Dampfmaschinen verlangten, daß sie in Heiligenstadt 3 und in Ebersdorf 2 Gasbehälter mit je 1,100.000 Kubikfuß errichtet und das Hauptrohr von Kaiser-Ebersdorf mit 45.4" anstatt 42" Stärke ausgeführt wissen wollten.

Der Kostenanschlag des Projektanten wurde buchhalterisch mit 12,523.678 fl. 45 fr. adjustirt und für den Fall der Berücksichtigung mehrerer von den Experten behufs Erzielung einer größeren Leistungsfähigkeit und einer solideren Konstruktion der Werke in Antrag gebrachten Abänderungen um 683.000 fl. 66 fr., das ist auf 13,206.679 fl. 11 fr. erhöht. Der Kostenpreis des Gases, welcher aus der Erzeugung desselben in eigener Regie der Kommune resultiren würde, ist von den Experten bei der öffentlichen Beleuchtung mit 40 fl. für eine ganznächtlige und 26 fl. für eine halbnächtlige Gasflamme angenommen worden, d. i. 2 fl. 12 fr. per 1000 Kubikfuß; für die Privatbeleuchtung stellten sie einen Preis von 2 fl. 80 fr. per 1000 Kubikfuß auf.

Inzwischen wurden die Verhandlungen mit der englischen Gasbeleuchtungs-Gesellschaft wegen Pachtvertrags-Verlängerung wieder aufgenommen, wozu den Anstoß ein am 4. November 1873 an den Gemeinderath gelangtes Schreiben derselben gab. Nach Abschluß der darüber geführten Verhandlungen überreichte der Vertreter der englischen Gesellschaft am 15. März 1874 seine Anträge, welche aber vom Gemeinderathe in der Sitzung vom 17. Juli 1874 als unannehmbar erklärt wurden. Gleichzeitig erhielt Direktor Kühnell den Auftrag, eine Umrechnung der Kosten seiner Projekte für den Bau städtischer Gasanstalten für den Bedarf von jährlichen 800 Millionen Kubikfuß vorzunehmen.

Mit Bezug auf die Gasbeleuchtung fielen in diesen Zeitraum noch folgende Verhandlungen:

Im Jahre 1871 fanden mehrfach Proben mit Hydro-Druggas nach der Methode von Tessié du Motay statt, welche jedoch zu keinem positiven Resultate geführt hatten.

Am 18. Juli 1871 beschloß der Gemeinderath, die englische Gasgesellschaft zu verhalten, die Regulatoren, welche ohne Bewilligung der Kommune aufgeschraubt worden sind, in entsprechender Frist zu beseitigen, da sie nach dem Urtheile des nieder-

österreichischen Gewerbevereines nur unter der Voraussetzung, der Kommune keinen Nachtheil bringen, wenn sie gut gearbeitet sind, letzteres aber nur im Wege einer Zimentirung konstatiert werden könnte. Die Gesellschaft legte gegen diese Verfügung Verwahrung ein.

In der Sitzung am 27. Juni 1871 faßte der Gemeinderath den Beschluß, daß die Gasleitungs-Röhren, welche von nun an von Seite der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft gelegt werden, nach einer von der Gasbeleuchtungs-Kommission verfaßten Instruktion, vor der Legung einer ämlichen Prüfung zu unterziehen sind.

Gelegenheitlich der Berathung über eine derartige Instruktion im Schooße der Kommission stellte sich heraus, daß zunächst die Frage gelöst werden müsse, wie es sich mit dem Gewerbe des Einführens von Gasleitungen in die Häuser und Wohnungen verhalte. Da nun erfahrungsgemäß derlei Einleitungen nicht selten von ganz unkundigen Gewerbsleuten oder deren Gehilfen gemacht wurden und mit Rücksicht auf die enorme Gefährlichkeit, welche die schlechte, nachlässige Ausführung von Gasleitungen für die Gesundheit und das Leben von Menschen in Folge der Explodirbarkeit und der Irrespirabilität herbeiführen kann und wiederholt schon verursacht hat, wendete sich der Gemeinderath über Antrag der Kommission (Sitzung am 9. Februar 1872) an das Ministerium mit der Bitte, daß im Sinne des §. 30 der Gewerbeordnung (welche eine Reihe von Gewerben, mit Rücksicht auf die Feuergefahr auf Konzessionen beschränkt) das Gewerbe der Einführung von Gasleitungen als konzessionirt erklärt werde und bei der Konzessions-Verleihung insbesondere die praktische Erfahrung und die persönliche Vertrauenswürdigkeit des Konzessionswerbers als maßgebend angesehen werden mögen.

Endlich wurde ein Regulativ für die Ausführung von Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungs-Anlagen unter Zuratheziehung von Experten ausgearbeitet und vom Gemeinderathe in der Sitzung am 6. Juni 1872 zum Beschlusse erhoben. Die Regierung hat jedoch bisher dasselbe nicht genehmigt.

Stand der öffentlichen Beleuchtung. Wie aus der Tabelle I hervorgeht, waren Anfangs Jänner 1871 bei der öffentlichen Beleuchtung der neun Gemeindebezirke Wiens zusammen 7900 unmittelbar aus den Hauptzuleitungs-Röhren dotirte Gasflammen in Verwendung, welche ein Jahreskonsum von 107,741.800 englische Kubikfuß Gas im Kostenbetrage von 377.096 fl. in Anspruch genommen haben.

Während der dreijährigen Periode vom 1. Jänner 1871 bis Ende Dezember 1873 sind, und zwar:

	im Jahre 1871	108
	" " 1872	474
und	" " 1873	591
	zusammen	1173
Flammen neu aufgestellt,		
	dann im ersteren Jahre . . .	60
	" " zweiten " . . .	95
	und im dritten " . . .	87
	zusammen	242

Flammen eingezogen worden. Ende Dezember 1873 war daher der Stand der öffentlichen Beleuchtung 8831 Flammen ohne Gasmesser, von denen seit 28. Februar 1872 auf den Marktplätzen in der innern Stadt die tägliche Brenndauer in den Morgenstunden 28 ganze Flammen um $\frac{1}{2}$ Stunde über das systemisirte Zeitmaß hinaus erhöht wurde.

Der Jahreskonsum für den vorangeführten Beleuchtungsstand von 8831 Flammen berechnet sich mit 119,956.100 englische Kubikfuß Gas, und die Auslage der Gemeinde hiefür mit 419.846 fl. 35 fr.

Von den zugewachsenen	931 Flammen
entfallen auf den	I. Bezirk . 253 "
" " "	II. " . 82 "
" " "	III. " . 82 "
" " "	IV. " . 165 "
" " "	V. " . 77 "
" " "	VI. " . 37 "
" " "	VII. " . — "
" " "	VIII. " . 5 "
" " "	IX. " . 73 "

In den Beleuchtungsstand der Flammen ohne Gasmesser sind 72 bei der Beleuchtung des Stadtparkes, und 3 bei der Beleuchtung des Anstandsortes in der Gartenanlage nächst der Elisabethbrücke im IV. Bezirk in Verwendung stehende, vom Gasmesser kontrolirte Flammen, welche im Jahre 1873 zusammen 1,372.000 englische Kubikfuß Gas im Kostenbetrage von 3952 fl. 22 fr. konsumirt haben, nicht einbezogen. Geschieht dies, so stellt sich mit Ende Dezember 1873 der gesammte Beleuchtungsstand mit 8906 Gasflammen, der Jahreskonsum mit 121,328.400 Kubikfuß Gas, und die Konsum-Auslage mit 423.798 fl. 57 fr. heraus.

Mit Ausnahme von 9 zur Beleuchtung von Durchgängen und von 45 zur Beleuchtung des Volksgartens bestimmten, bis 10 Uhr Abends brennenden Flammen ist die Brenndauer aller anderen öffentlichen Flammen, und zwar in dem annäherungsweise Verhältnisse der ganznächtigen zu den halbnächtigen wie 10 zu 13 in der inneren Stadt und wie 10 zu 17 in den Vorstadtbezirken größtentheils perennirend im Sommer und Winter und nur ein kleiner Theil derselben blos in den Sommer- oder blos in den Wintermonaten ganz- und halbnächtlich.

Die Einheitspreise für die Flammen vom Gasmesser sind auf Grund des in dem bestehenden Gas-Vertrage vom Jahre 1852 festgesetzten Gaspreises von 35 fr. für 100 englische Kubikfuß des Stundenkonsums von 5 Kubikfuß per Flamme und der Beleuchtungsdauer derselben jährlich für eine halbnächtliche Flamme mit 35 fl. 70 fr., und für eine ganznächtliche Flamme mit 66 fl. 15 fr. bemessen. Die Vergütungsbeträge für jene Flammen, welche ausnahmsweise eine beschränkte Brenndauer oder einen beschränkten Stundenkonsum haben, werden verhältnißmäßig auf Grund des erwähnten Gaspreises von 35 fr. berechnet. Ausgenommen von dieser Berechnung sind die im Volksgarten in den Sommermonaten vom 1. Mai bis 31. Oktober bis 10 Uhr Abends brennenden 45 Flammen, für welche der Einheitspreis von 15 fl. 75 fr. per Flamme und Jahr fixirt ist.

Für die Privatbeleuchtung, an welcher die Gemeinde mit ihren und den ihr unterstehenden Fondsrealitäten theilhaftig ist, ließ die englische Gasgesellschaft, nachdem sie bereits vom 1. März 1869 an den Preis des Leuchtgases für alle Konsumenten von 40 auf 35 fr. ö. W. für hundert englische Kubikfuß herabgesetzt hatte, eine weitere Ermäßigung des Preises in der Weise eintreten, daß vom 1. Juli 1870 bis 1. Juli 1874 der allgemeine Preis für die erwähnte Quantität Leuchtgas jährlich um einen Kreuzer herabgesetzt wurde. Den größeren Konsumenten verblieben überdies die bisher bewilligten Prozentnachlässe. Mit Zuschrift vom 6. August 1870 brachte die englische Gesellschaft den Inhalt des von ihr ausgegebenen Zirkulars zur Kenntniß des Magistrats mit dem Bemerkten, daß für die Kommunalgebäude der zehnerprozentige Nachlaß auch von dem Preise von 34 fr. für 100 Kubikfuß Gas zu gelten habe, jedoch mit der Beschränkung auf jene Gasflammen, deren Gasconsum durch Gasmesser erhoben und richtig gestellt wird. Der Magistrat wendete sich nun auf Grund dieser Zuschrift am 10. Februar 1871 an die Gesellschaft mit dem Verlangen, diese Preisermäßigung auch auf die öffentliche Beleuchtung zu erstrecken, worauf aber diese in ihrer Erwiderung vom 27. Februar 1871 unter Berufung auf das ihr durch den Beleuchtungsvertrag vom 9. Februar 1852 eingeräumte Recht zur Einhebung von 35 fr. ö. W. für 100 Kubikfuß Gas der öffentlichen Beleuchtung während der ganzen Dauer des Vertrages nicht einging. Diese Ermäßigung der Gaspreise für die Privatbeleuchtung bestand aber thatsächlich nur bis Ende des Jahres 1872. In der „Wiener Zeitung“ vom 15. Dezember 1872 kündigte die Gesellschaft an, daß „die Zeitverhältnisse mit ihrer unverhofften und maßlosen Steigerung aller zur Gasproduktion erforderlichen Materialien die Sistierung der jährlichen Herabsetzung des Gaspreises gebieten,“ was mit dem Bemerkten zur Kenntniß der Konsumenten gebracht wurde, daß der Preis für 100 Kubikfuß Gas von 32 fr. auch im Jahre 1873 und fortan gelten und solange bestehen solle, bis die Verhältnisse die Wiederaufnahme der jährlichen Preisherabsetzung um einen Kreuzer gestatten werden.

Außer den vorangeführten Flammen sind anlässlich der Weltausstellung über Genehmigung des Gemeinderathes vom 26. Juni 1872 bei der öffentlichen Beleuchtung des äußeren Weltausstellungsplatzes im Prater auf Kosten der Kommune, und zwar im IV. Quartale 1872 30 halb- und 27 ganznächtlige, im I. Quartale 1873 407 halb- und 131 ganznächtlige, im II., III. und IV. Quartale 1873 je 897 halb- und 244 ganznächtlige Flammen verwendet worden, wodurch der Gemeinde eine Auslage von 34.204 fl. 93 fr. erwuchs.

Bezirk Wiens in den Jahren 1871, 1872 und 1873.

Tabelle I.

u n r s i c h										P e r i o d i s c h							G e s a m t z e n		
i r k e N r.																			
VII.		VIII.		IX.		Z u s a m m e n			I.		II.			V.		VII.			
halbnächtig	ganznächtig	halbnächtig	ganznächtig	halbnächtig	ganznächtig	halbnächtig	bis 10 Uhr	halbn.	vom 1. Mai bis 31. Okt.	ganzn.	halbnächtig	ganzn.	halbn.	ganzn.	halbn.	ganzn.			
	mit 2	mit 5			mit 2	mit 5													
Flammen ohne Gasmesser																			
89	330	.	158	231	277	415	1	3185	4607	6	17	54	1	1	25	1	2	7900	
	1	1	1	.	3	4	1	40	66	.	.	.	.	.	.	.	1	108	
89	331	1	159	231	280	419	2	3225	4673	6	17	54	1	1	25	1	2	1	8008
	.	.	1	.	5	5	.	23	35	.	.	.	1	1	.	.	.	60	
89	331	1	158	231	275	414	2	3202	4638	6	17	54	.	.	25	1	2	1	7948
	.	.	1	.	17	39	1	123	350	.	.	.	.	.	.	.	.	474	
89	331	1	159	231	292	453	3	3325	4988	6	17	54	.	.	25	1	2	1	8422
1	.	.	.	1	2	2	.	26	44	.	.	.	.	.	25	.	.	95	
88	331	1	159	230	290	451	3	3299	4944	6	17	54	.	.	.	1	2	1	8327
	.	.	1	3	12	23	.	202	386	3	.	.	.	.	.	.	.	591	
88	331	1	160	233	302	474	3	3501	5330	9	17	54	.	.	.	1	2	1	8918
	.	.	.	.	5	6	.	27	51	.	.	9	.	.	.	.	.	87	
88	331	1	160	233	297	468	3	3474	5279	9	17	45	.	.	.	1	2	1	8831
89	330	.	158	231	277	415	1	3185	4607	6	17	54	1	1	25	1	2	.	7900
	1	1	2	2	20	53	2	290	672	3	.	.	.	.	.	.	.	1	968
1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	9	1	1	25	.	.	.	37
Mitin reelle Vermehrung																	931		

3. Feuerwehr.

(Mit 3 Tabellen.)

Um die städtische Feuerwehr in die Lage zu setzen, den an sie gestellten Anforderungen vollständig zu entsprechen, hat der Gemeinderath mit dem Beschlusse vom 24. Juli 1872 die Vermehrung des Personales um vier Chargen, nämlich 1 Requiritenmeister, 1 Obertelegraphisten, 1 Turmmeisters und 1 Oberhornisten, sowie eine namhafte Aufbesserung der Bezüge der ganzen Mannschaft genehmigt, so daß das Korps gegenwärtig aus 140 Köpfen besteht.

Der rasche Aufschwung, welchen der Stadttheil vor der Favoritenlinie genommen, bestimmte den Gemeinderath mit dem Beschlusse vom 28. Jänner 1873 die Errichtung einer selbstständigen Feuerwehrfiliale für diesen Stadttheil anzuordnen, welche im Hause Nr. 10 (Rothenhof) untergebracht und bereits in Thätigkeit gesetzt ist.

Aus dem gleichen Grunde hat der Gemeinderath mit dem Erlasse vom 8. Dezember 1870 die Errichtung einer Feuerlösch-Subfiliale für den Stadttheil Brigittenau genehmigt, welcher Beschluß jedoch wegen des Mangels eines geeigneten Lokals bisher nicht ausgeführt werden konnte.

Mit Rücksicht auf den zur Zeit der Weltausstellung zu gewärtigenden größeren Besuch der öffentlichen Theater wurde der Feuerficherheit in diesen Lokalitäten eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und in der Sitzung vom 30. Oktober 1872 beschlossen:

1. Den Direktionen des Stadttheaters, dann des Wiedner und Leopoldstädter Theaters die Genehmigung zur Herstellung einer telegraphischen Verbindung mit den bezüglichen städtischen Löschanstalten, wozu sich dieselben freiwillig erböten, zu ertheilen, übrigens

2. in die künftige neue Feuerpolizeiordnung die Verpflichtung sämtlicher Theaterdirektionen zur Herstellung von Telegrafenseitungen in die städtischen Löschanstalten und zur Leistung der Kosten für die von der Kommune während der Vorstellung beizustellende Feuerwehr aufzunehmen;

3. die k. k. niederösterreichische Statthalterei zu ersuchen, vorläufig im Verordnungswege die Herstellung von telegraphischen Leitungen von den Theatern in die Löschanstalten zu verfügen und

4. die exponirten Bauamtsbeamten anzuweisen, wenigstens alle Monate Einmal die im Bezirke befindlichen Theater einer genauen Feuerrevision zu unterziehen.

Die telegraphische Verbindung der Theater mit der Zentral-Löschanstalt ist bereits hergestellt. Die sub 2 und 3 erwähnten Bestimmungen sind noch in Verhandlung.

**Zahl der in den Jahren 1871, 1872 und 1873 in Wien und Umgebung
stattgehabten Brände.**

Tabelle I.

Bezirk	Summa	angezeigt					F e u e r					
		durch			bei		Rauchfang= Zimmer= Dach= Keller= Gewölbe, Wagen-, Stall= Andere	Zimmer= Dach= Keller= Gewölbe, Wagen-, Stall= Andere	Dach= Keller= Gewölbe, Wagen-, Stall= Andere	Keller= Gewölbe, Wagen-, Stall= Andere	Gewölbe, Wagen-, Stall= Andere	Andere
		Thürmer	Brenne oder Kittale	Tag	Nacht	Rauchfang= Zimmer= Dach= Keller= Gewölbe, Wagen-, Stall= Andere						
1871												
I.	117	67	50	99	18	86	14	2	8	6	1	
II.	72	19	53	59	13	36	11	14	.	4	7	
III.	59	9	50	56	3	41	7	3	4	2	2	
IV.	61	12	49	55	6	43	6	5	5	1	1	
V.	45	5	40	41	4	34	6	1	1	1	2	
VI.	45	4	41	38	7	29	8	3	2	2	1	
VII.	36	4	32	30	6	25	5	2	1	2	1	
VIII.	39	6	33	34	5	29	2	3	2	3	.	
IX.	47	6	41	44	3	38	2	2	1	3	1	
Vor der Favoritenlinie .	8	2	6	5	3	1	1	4	1	1	.	
Summa	529	134	395	461	68	362	62	39	25	25	16	
Umgebung	60	51	9	32	28	3	1	53	.	1	2	
Total-Summa	589	185	404	493	96	365	63	92	25	26	18	
1872												
I.	123	60	63	115	8	91	16	1	2	5	8	
II.	55	8	47	48	7	23	13	10	.	5	4	
III.	49	9	40	44	5	31	3	3	4	7	1	
IV.	43	4	39	41	2	32	6	.	2	3	2	
V.	46	2	44	42	4	30	9	1	1	3	.	
VI.	35	2	33	33	2	23	8	2	1	.	1	
VII.	29	4	25	26	3	19	5	2	2	1	.	
VIII.	22	2	20	20	2	16	4	1	.	.	1	
IX.	35	4	31	29	6	22	2	4	4	2	1	
Vor der Favoritenlinie .	12	4	8	11	1	3	1	6	1	.	1	
Summa	449	99	350	409	40	290	67	30	17	26	19	
Umgebung	69	55	14	45	24	1	2	61	—	—	5	
Total-Summa	518	154	364	454	64	291	69	91	17	26	24	

Bezirk	Summa	angezeigt				Feuer					
		durch		bei		Rauchfang-	Zimmer-	Dach-	Keller-	Gewölbe, Magazine, Stall-	Andere
		Führer	Brennde oder Stiele	Tag	Nacht						
1873											
I.	113	61	52	102	11	83	13	4	3	9	1
II.	73	14	59	61	12	33	12	10	1	5	12
III.	53	7	46	49	4	41	4	3	.	3	2
IV.	26	5	21	21	5	15	5	1	2	1	2
V.	37	3	34	34	3	20	11	3	1	1	1
VI.	41	6	35	36	5	21	6	6	1	2	5
VII.	36	3	33	32	4	21	9	.	3	1	2
VIII.	31	2	29	29	2	17	6	1	3	2	2
IX.	31	8	23	27	4	14	5	5	3	3	1
Vor der Favoritenlinie	11	2	9	8	3	5	1	2	1	1	1
Summa	452	111	341	399	53	270	72	35	18	28	29
Umgebung	108	92	16	59	49	1	2	89	1	2	13
Total-Summa	560	203	357	458	102	271	74	124	19	30	42

1245

Verzeichniß der in den Jahren 1871, 1872 und 1873 stattgehabten größeren Brände.

Tabelle II.

Jahr	Monat	Tag	Gattung des Brandes	Der Brand war ausgebrochen im			Anmerkung
				Bezirk	G a s s e	Haus-Nr.	
1871	Jänner	12.	Dachbrand	—	Fischerhaufen f. f. Schießstätte	.	
	"	15.	"	II.	Schwimmschulallee	.	im Gasthause.
	März	16.	"	VII.	Zieglergasse	8	
	Mai	27.	"	II.	Obere Donaustraße	27	
	Juli	2.	"	II.	Frendenan	.	Jockey-Clubb.
	"	3.	"	II.	Prater	.	Gasthaus beim Lusthaus.
	"	10.	"	III.	Gerlgasse	6	
	"	14.	"	II.	Negerlegasse	8	
	"	22.	"	IX.	Pfluggasse	5	
	August	8.	"	VIII.	Josefsstädterstraße	35	
	"	15.	"	VI.	Hirschengasse	18	
	"	18.	"	VII.	Neubaugasse	7 u. 10	
	September	5.	"	II.	Rothensterngasse	4	
	"	6.	"	IV.	Laxenburgerstraße	8	
	"	10.	"	V.	Hungelbrunnengasse	2	
	"	11.	"	I.	Sabsburgergasse	2	
"	14.	Dach- und Zimmerfeuer	VI.	Stumpergasse	31		
Oktober	18.	Dachbrand	VIII.	Alferstraße	45		
November	1.	"	II.	Kleine Schiffgasse	5		
"	16.	"	V.	Nikolsdorferstraße	28		
"	25.	"	II.	Schwimmschulallee	.	Gasthaus.	
1872	Jänner	13.	Dach- u. Magaz.-Brand	II.	Novaragasse	28	
	April	4.	Dachbrand	I.	Wollzeile	9	
	"	15.	Holzplatz	II.	Taborstraße	.	
	"	22.	Dachbrand	IV.	Laxenburgerstraße	.	Petroleumfabrit.
	Mai	20.	"	II.	Glockengasse	2	
	"	25.	"	II.	Zwischenbrücken	25	
	"	27.	"	IV.	Matzleinsdorferstraße	32	
Juni	7.	"	IV.	Matzleinsdorferstr.	30		

Jahr	Monat	Tag	Gattung des Brandes	Der Brand war ausgebrochen in			Anmerkung
				Bezirk	G a s s e	Haus-Nr.	
1872	Juni	17.	Dachbrand	II.	Zirkusgasse	20	
	"	22.	"	III.	Rafumofskygasse	2	
	Juli	10.	Dach- u. Magaz.-Brand	III.	Ungargasse	—	Reuling's Brauhaus.
	"	27.	Dachbrand	VI.	Strohmeiergasse	9	
	August	6.	"	V.	Hundstürmerstraße	98	
	"	19.	"	VI.	Mittelgasse	23	
	Oktober	29.	"	III.	Baumgasse	13	
	November	14.	"	II.	Taborstraße	49	
"	28.	"	IX.	Sobieskygasse	23		
Dezember	28.	"	IX.	Mariannengasse	15		
1873	Jänner	6.	Gewölbbrand	I.	Elisabethstraße	3	
	"	10.	Dachbrand	VI.	Münzwardeingasse	4	
	"	23.	"	I.	Kolowratring	6	
	März	18.	Dach- u. Zimmerbrand	V.	Hofgasse	4	
	April	7.	Dachbrand	II.	Glockengasse	2	
	Mai	15.	"	VI.	Gumpendorferstr.	117	
	Juli	15.	"	VI.	Stiegengasse	11	
	August	1.	"	II.	Weltausstellung	.	Restauration Eisäß-Pothringen.
	"	3.	"	IV.	Hartmannsgasse	14	
	"	3.	Dach- u. Zimmerbrand	VI.	Münzwardeingasse	2	
	"	13.	Dachbrand	II.	Franzensbrückenstraße	13	
	"	20.	"	IX.	Rofauerlände	13	
	"	27.	"	VI.	Wallgasse	17	
	September	27.	"	III.	Hohlweggasse	5	
	Oktober	10.	"	IX.	Waisenhausgasse	12	
	"	13.	"	II.	Prater	.	Zirkus Caré.
	"	26.	"	III.	Dammgasse	26	
	November	6.	Magazinbrand	III.	Ungargasse	34	
"	25.	Dachbrand	VIII.	Tiebergasse	27		
Dezember	2.	"	I.	Kumpfgasse	5		
"	31.	Magazinbrand	.	Westbahnhof	.		

Daß aber selbst die Mehrzahl der größeren Brände keinen bedeutenden Schaden verursacht haben kann, bezeugen die Brandschaden-Vergütungen der Versicherungs-Gesellschaften, über deren Leistungen die hier folgende Zusammenstellung Aufschluß gibt.

Brandschaden-Vergütungen für Brände im Gemeindegebiete von Wien.

Tabelle III.

Versicherungs-Anstalt	1871		1872		1873	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Assicurazioni Generali, f. f. priv.	14.336	23	39.681	33	14.227	41
Azienda Assicuratrice, f. f. priv.	6.067	79	56.492	18	17.673	37
Donau, f. f. priv.	5.651	.	34.825	.	8.175	.
Europa	2.974	50	29.549	53	14.513	26
Leipziger	14.608	70	48.323	60	23.891	32
Pester	2.845	47	43.062	48	5.898	97
Phoenix, f. f. priv.	4.626	39	63.509	71	6.166	69
Riunione adriatica di sicurtà . .	26.444	16	49.949	57	26.455	83
Vittoria	15.477	91	3.485	68	21.425	09
Wechselseitige, f. f. priv.	7.351	72	13.018	82	18.284	.
Summa . .	100.383	87	381.897	90	156.710	94

Aus dieser Uebersicht ist zu entnehmen, daß einige größere Brandschäden nur im Jahre 1872 vorgefallen sind, weil die Summe derselben ungeachtet der geringeren Zahl der Brände fast viermal so groß wie im Jahre 1871 war.

4. Ueberschwemmungs-Vorkehrungen.

Seit dem Jahre 1871 wurde Wien von keiner Ueberschwemmung heimgesucht. Ueber den Umfang dieses Elementar-Ereignisses und die dagegen getroffenen Vorkehrungen enthielt bereits der Bericht für die Jahre 1868—1870 eine eingehende Darstellung, bei welchem Anlasse auch angedeutet wurde, daß den Gemeinderath die dabei gemachten Erfahrungen am 4. April 1871 bestimmten, eine Kommission zur Reorganisation der Ueberschwemmungs-Vorschriften vom 22. Dezember 1851 im Einvernehmen mit der k. k. Statthalterei einzusetzen.

Die diesfalls von der Kommission erstatteten Anträge, welche auf eine mehr in den Händen der Kommune zu konzentrirende Leitung der Ueberschwemmungs-Vorkehrungen abzielten, erhielten jedoch zu Folge Erlasses vom 1. Dezember 1871 nicht die Genehmigung der k. k. Statthalterei, weil die Abänderung der bestehenden Vorschriften nur im Gesetzgebungswege thunlich sei, hiezu dermalen kein hinreichender Grund vorhanden zu sein scheine.

Mit dem erwähnten Statthalterei-Erlasse wurde übrigens, wie im Jahre 1871, auch für die Ueberschwemmungs-Periode 1871/72 ein Zentral-Komitée, bestehend aus 1 Statthaltereirathe, welcher den Vorsitz führt, aus 1 Gemeinderathe, 1 Mitglied des Magistrats, dem Stadtbau-Direktor, 1 Abgeordneten der k. k. Polizei-Direktion, dem Zentral-Inspektor der Sicherheitswache, dem städt. Marktdirektor und endlich 1 Abgeordneten des k. k. General-Kommandos zusammengesetzt, und demselben die unmittelbare Leitung aller Ueberschwemmungs-Vorkehrungen unter der Aufsicht der k. k. Statthalterei übertragen.

Als ein Fortschritt bei diesen Vorkehrungen muß weiter bezeichnet werden, daß über Anregung der Gemeindevertreter schon für die Ueberschwemmungsperiode 1872 und seither auch pro 1872/73 zur Bemannung der Rettungsschiffe nicht mehr, wie früher, Schifflente aus dem Zivilstande, welche sich wegen Unverläßlichkeit und anderen Gebrechen hiezu weniger geeignet erwiesen haben, sondern schiffahrtskundige Sicherheitsmänner und Pionniersoldaten in Aussicht genommen wurden, deren Entlohnung selbst im Falle der Bequartierung der letzteren, der Kommune keine größeren Auslagen als früher verursacht.

Anstatt der bisher zur Begung der Treppen für den Fall einer Ueberschwemmung verwendeten Zimmergesellen wurde für die Ueberschwemmungsperiode 1872/73 versuchsweise die Zuziehung von Militärmannschaft beschlossen und von dem k. k. General-Kommando bereitwilligst zugesichert.

Auch die Vorkehrungen zur Approvisionirung der von der Ueberschwemmung betroffenen Parteien wurden geregelt und von dem Gemeinderathe in der Sitzung vom

21. Dezember 1871 eine Instruktion für die Rettungs-Kommissionen in den überschwemmten Bezirken genehmigt, in welcher das Maß, die Art und Weise, die Leitung und Verrechnung der Verpflegung solcher Parteien umständlich vorgezeichnet ist.

Der Stand der von der Kommune für den Fall einer Ueberschwemmung beizustellenden Requisiten, zu deren Aufbewahrung 4 besondere Depôts unterhalten werden, war mit Ende 1872 folgender:

	Treppen	Schrägen	Wasserstiefeln
Depôt Roßau	1272	2718	49 Paar
„ Tabor	3013	9929	— „
„ Eisgrübl	1148	2975	— „
„ Ankerberg	1160	2866	10 „
hiez u kommen noch die bei verschiedenen städtischen Anstalten in Verwendung stehenden	1400	—	— „
woraus sich eine Gesamtsumme von	7993	18488	59 Paar

und 10 Inspektionsschiffen ergibt.

Die in Folge der Ueberschwemmung des Jahres 1871 aufgetauchten Projekte zur Hintanhaltung einer Ueberschwemmung bis zur Vollendung des Schwimmthores und die Konstruktion des letzteren, welches seit dem Winter 1872—1873 in den Donaukanal eingesetzt ist, wurde bereits in dem Abschnitte „Donaregulirung“ besprochen.

Zur Erhöhung der Hilfeleistung bei Ueberschwemmungen oder bei Unglücksfällen im Donaukanale, zu welsch' letzterem Zwecke bekanntlich die Kommune 24 Rettungszillen auf verschiedenen Punkten aufgestellt hat, wurde mit dem Statthalterei-Erlasse vom 24. Juni 1873 dem ersten Wiener Lebens-Rettungsverein die Bewilligung zur Aufstellung von 12 Rettungsbooten im Donaukanale ertheilt.

5. Passage-Ordnung.

Die Handhabung der bestehenden Passage-Vorschriften gestaltete sich in Folge des zugenommenen Verkehrs und durch die Vermehrung des Fuhrwerkes immer schwieriger und führte zu zahlreichen Strafamtshandlungen insbesondere bei dem Verkehr der Bier- und Lastwägen, dann über das Auf- und Abladen von Waaren bei Kaufleuten und Spediteuren.

Die Anzahl dieser Amtshandlungen betrug

im Jahre 1871	1306
„ „ 1872	1331
„ „ 1873 aber . . .	1218

Im Hinblick auf den lebhaften Straßenverkehr zur Zeit der Weltausstellung führte die k. k. Polizeidirektion zur Aufrechthaltung der Ordnung und zur Verhinderung von Unglücksfällen mit der Kundmachung vom 5. April 1873 nicht nur eine neue Fahrordnung für alle Gattungen von Wägen ein, sondern empfahl auch die Einhaltung einer bestimmten Gehordnung für den Personenverkehr und ein Verbot über das Aushängen und Auslegen der Waaren vor den Verkaufsgewölben.

Die Vorschriften über die Art und Weise der Zufuhr und der Verkleinerung des Brennholzes auf der Straße erhielten dadurch eine Abänderung, daß im Hinblicke auf die Gefahr, welcher die Passanten durch das Offenlassen der oft im Trottoir angebrachten Holzeinwurfflächen ausgesetzt werden, mit der Kundmachung vom 9. Dezember 1871 bei dem Einwerfen des Holzes und der Kohle durch derlei Trottoirsöffnungen die Anwendung eines sogenannten Einwurftrichters angeordnet wurde, und daß ferner das für die innere Stadt bestehende Verbot des Holzverkleinerns auf der Gasse mit der Kundmachung vom 27. Jänner 1873 auch auf den vorderen Theil der Wiedener Hauptstraße, dann der Margarethenerstraße bis zur Schleifmühlgasse und auf einen Theil der Karls- und Panigl-gasse im IV. Bezirk ausgedehnt worden ist. Mit dem Beschlusse vom 13. September 1873 untersagte der Gemeinderath auch die Ablagerung und Verkleinerung des Brennholzes in der ganzen Mariahilferstraße, weil der Straßenverkehr daselbst sich immer mehr und mehr ausdehnt.

Das Ausstellen von Gasttischen bei den Kaffee- und Gasthauslokalitäten ist ungeachtet der Rigorosität, mit welcher im Hinblick auf die Passageverhältnisse bei den Kommissionen vorgegangen wird, immer mehr in der Zunahme begriffen. Es wurden im Jahre 1871: 22, im Jahre 1872: 34 und bis Ende 1873: 58 Ansuchen zum Ausstellen von Gasttischen eingebracht und hievon 1871: 15, 1872: 14, 1873: 25 bewilligt.

In gleicher Weise vermehrten sich die Gesuche über die Errichtung von Sodawasser-, Tabakverschleiß- und andere derlei Hütten, indem im Jahre

1871: 11, 1872: 13 und bis Ende 1873: 25 Bewerbungen vorkamen, von denen jedoch mit Ausnahme der Sodawasserhütten, die wenigsten berücksichtigt werden konnten.

Auch hatten sich die Bewerbungen um Aufstellung von Annoncenbänken und Säulen vermehrt. Während im Jahre 1871 bloß 1, im Jahre 1872 aber 8 verschiedene Projekte überreicht wurden, stieg deren Zahl bis Ende Juni 1873 bereits über 18 Projekte. Von diesen Bewerbungen entschied sich der Gemeinderath mit den Beschlüssen vom 2. Mai 1873 und 11. Juli 1873 nur für die Aufstellung von Annoncenbänken auf der Ringstraße durch Emanuel Sjakowitsch, dann durch Adolf Beer und Dr. Silberer gegen die Entrichtung eines Platzzinses und den Vorbehalt der unentgeltlichen Benützung dieser Bänke durch das Publikum zum Sitzen. Die Aufstellung von Annoncensäulen und derlei Annonzirungs-Objekten wurde dagegen in allen Fällen abgelehnt.

6. Zwangsarbeits-Anstalten.

Als das Landesgesetz vom 25. Oktober 1868, betreffend die Abgabe und Anhaltung gemeinschädlicher Personen in den Zwangsarbeits-Anstalten, in das Leben trat, hatte der Gemeinderath mit Rücksicht auf die darin ausgesprochene Zahlungspflicht der Gemeinden mit dem Erlasse vom 12. Jänner 1869 beschlossen, an den n.-ö. Landesauschuß das Ersuchen zu stellen: derselbe wolle entweder dem Magistrate periodische Ausweise über das Verhalten der nach Wien zuständigen Zwänglinge zukommen lassen oder einen Abgeordneten des Magistrates die Einsichtnahme in die betreffenden Evidenzbücher der Zwangsarbeits-Anstalt gestatten oder in irgend einer anderen Weise es dem Magistrate ermöglichen, daß er die zur Geltendmachung des der Gemeinde nach §. 9 des erwähnten Landesgesetzes eingeräumten Rechtes erforderliche Kenntniß erlange. In allen Fällen, in welchen ein nach Wien zuständiger Zwängling sich wenigstens durch drei Monate in der Anstalt, der Hausordnung gemäß, betragen hat, soll dessen Entlassung verlangt werden können. Auf dieses Ersuchen gestattete der n.-ö. Landesauschuß, durch einen Abgeordneten des Magistrates in der Anstalt die Auskünfte über die nach Wien zuständigen Zwänglinge einzuholen.

Bei einer solchen, am 18. August 1870 in der Zwangsarbeits-Anstalt zu Weinhaus abgehaltenen Nachfrage wurde konstatiert, daß sich mehrere nach Wien zuständige Zwänglinge seit drei Monaten der Hausordnung gemäß betragen haben, und es wurde deren Entlassung verlangt.

Da sich diese nicht auf Alle von dem Magistrate namhaft gemachten erstreckte und die Direktion der Zwangsarbeits-Anstalt mit Note vom 28. September 1870 in eine Motivirung der Nichtentlassung nicht einging, wandte sich der Magistrat, gestützt auf die §§. 9 und 11 des mehrerwähnten Landesgesetzes, im Wege der Beschwerde an die k. k. n.-ö. Statthalterei, welche am 27. Jänner 1871 dem Standpunkte der Direktion der Zwangsarbeits-Anstalt beipflichtete, daß die Haus-Kommission gesetzlich nicht verpflichtet sei, den Gemeinden die Motive ihrer Beschlüsse bekannt zu geben. Der n.-ö. Landesaus-

schuß fand jedoch, daß die Gründe der verweigerten Entlassung eines Zwänglings der requirirenden Gemeinde allerdings bekannt zu geben seien, von welcher Ansicht sich der Landesauschuß auch bei den Haus-Kommissionen leiten lassen werde.

Bei den Verhandlungen über Nozionirung arbeitscheuer Individuen für die Zwangsarbeits-Anstalten, bezüglich welcher der Gemeinde nach dem Landesgesetze vom 25. Oktober 1868 eine Einflußnahme zusteht, ergab sich, wie aus dem nachstehenden Schema zu ersehen, eine theilweise Verringerung der Agenden. Es wurden nämlich im Jahre 1871: 146, im Jahre 1872: 120 und bis Ende 1873: 119 Amtshandlungen gepflogen. Diese Abnahme findet hauptsächlich darin ihre Begründung, daß sich durch das rege Geschäftsleben während dieser Periode auch ein größerer Bedarf an Arbeitskräften und dadurch auch eine bessere Entlohnung derselben herausstellte, das Auffinden von Arbeit daher wesentlich erleichtert wurde, und daß bei Ertheilung der hierortigen Zustimmungen zu solchen Nozionirungen mit aller Strenge an den gesetzlichen Bestimmungen und den einschlägigen Weisungen des Gemeinderathes vom 12. Jänner 1869 und 25. Mai 1869 festgehalten und hiedurch manche nicht gerechtfertigte Nozionirung verhindert wurde.

Die Auslagen, welche der Kommune auf Grund der gesetzlichen Bestimmung, wonach jener Betrag, welcher durch den Verdienst des Zwänglings während der Anhaltung nicht hereingebracht wurde, von der Zuständigkeits-Gemeinde getragen werden muß, erwachsen sind, beliefen sich im Jahre 1871 mit Einrechnung eines aus den Jahren 1868 bis 1870 verbliebenen größeren Rückstandes auf 1421 fl. 99 1/2 fr., im Jahre 1872 auf 935 fl. 49 fr. und im Jahre 1873 auf 2470 fl. 45 fr.

Die Erhöhung dieser Auslage im Jahre 1873, ungeachtet eine geringere Anzahl von Nozionirungen stattfand, wurde dadurch hervorgerufen, daß nach dem Erscheinen des Gesetzes über die Bestrafung der Landstreicher und Vagabunden vom 10. Mai 1873 alle in den Vorjahren nozionirten, jedoch wegen Rückfälligkeit längere Zeit angehaltenen Personen entlassen werden mußten, so daß sich die bezügliche Ausgabe für die Kommune auf einen bestimmten Zeitpunkt konzentriert.

7. Schubangelegenheiten.

(Mit 6 Tabellen.)

Die polizeiliche Abschaffung und das Schubwesen wurden mit dem Gesetze vom 27. Juli 1871 neu geregelt und damit das Gesetz vom 12. Mai 1868 außer Wirksamkeit gesetzt.

Die Gesamtzahl der Schüblinge mit Einschluß der sogenannten Durchschüblinge und Lokalarrestanten war im Jahre 1871: 7521, 1872: 6750 und 1873: 9540.

Durch die Polizeisektion des Magistrates wurden auf Grund von Erkenntnissen des Magistrates oder der k. k. Polizeidirektion von Wien abgeschoben:

im Jahre	Angehörige d. öst.-ung. Monarchie	Ausländer	im Ganzen
1871	4151	201	4352 Individuen
1872	3715	289	4004 „
1873	5181	280	5461 „

Bei einem Vergleiche dieser sogenannten Wiener Schüblinge mit der Zahl der vorausgegangenen dreijährigen Periode 1868—1870 zeigt sich eine fast gleiche Durchschnittsziffer, ungeachtet der starken Vermehrung der Fremdenbevölkerung in den letzten Jahren. Die Zahl vergrößerte sich wahrscheinlich deshalb nicht, weil in den Jahren 1871 und 1872 arbeitslustige und arbeitsfähige Individuen mit Leichtigkeit einen Erwerb fanden.

Die in den Tabellen I und II gegebenen Ausweise über die in den einzelnen Monaten der dreijährigen Periode abgeschobenen In- und Ausländer zeigen, daß die meisten Abschiebungen auf die Winter- und Frühlingsmonate entfielen.

An den abgeschobenen Individuen, welche den Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie angehören (Tabelle III), partizipirt relativ, d. i. nach der Bevölkerungszahl, am meisten: Niederösterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Oberösterreich, Steiermark und Ungarn; an den abgeschobenen Ausländern: die Länder des deutschen Reiches. In Bezug auf die Ursachen der Abschiebung kommen die meisten Fälle auf Mangel an Unterstand, Erwerb und Subsistenzmittel und Reversion, und dem Alter nach auf solche Individuen, welche das 24. Lebensjahr überschritten haben.

Die Zahl der Durchschüblinge (Tabelle V und VI), d. i. jener Individuen, welche auf dem Wege in ihre Heimat von hier aus weiter geschoben wurden, belief sich im Jahre 1871 auf 2549, 1872 auf 2166, 1873 auf 3235, von denen im Jahre 1871: 2430, 1872: 2046, 1873: 3038 auf die Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie und im Jahre 1871: 119, 1872: 120, 1873: 197 auf das Ausland entfielen.

Gegenüber der früheren dreijährigen Periode, in welcher 1868: 3668, 1869: 4017, 1870: 3932, im Ganzen 11.617 Individuen befördert wurden, trat daher eine bedeutende Verminderung ein.

Unter den Durchschüblingen der österreichisch-ungarischen Monarchie wurde die größte Anzahl in Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Tirol, aufgegriffen. Befördert wurden die meisten Durchschüblinge nach Böhmen, Mähren, Schlesien, Niederösterreich und nach den Ländern der ungarischen Krone. Unter den in der Monarchie aufgegriffenen ausländischen Durchschüblingen gehörte die größte Zahl den Ländern des deutschen Reiches und Italien an. Die meisten hatten ihren Aufenthalt in Niederösterreich, Steiermark und den Ländern der ungarischen Krone.

Die Zahl jener Schüblinge, welche als nach Wien zuständig hieher geschoben oder zur Konstatirung der Zuständigkeit und weiteren Verfügung eingeliefert wurden, betrug 1871: 620, 1872: 580, 1873: 844.

Bei dieser Gattung von Lokalarrestanten trat gleichfalls im Vergleich zu jener der früheren dreijährigen Periode eine erhebliche Verminderung ein, indem deren Zahl sich 1868 auf 1864, 1869 auf 2668, 1870 auf 4183 belief.

Die Abschiebung nach Böhmen und Mähren erfolgte am Dienstag, nach Steiermark und Oberösterreich am Mittwoch und nach Böhmen, Mähren, Steiermark und Oberösterreich am Samstag jeder Woche. Nach den Ländern der ungarischen Krone wurden die Schüblinge am 6., 13., 21. und 29. jeden Monats befördert.

Ausweis über die in den Jahren 1871—1873 der Polizei-Sektion des Magistrates
ungarische

	Jänner			Februar			März			April			Mai			Juni	
	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872
Nieder-Oesterreich	116	100	94	77	76	70	98	76	81	88	77	95	86	63	68	100	53
Ober-Oesterreich	9	7	8	7	4	12	9	5	7	6	7	11	17	15	5	5	10
Salzburg	1	2	2	2	2	1	1	2	3	.	1	2	1	1	3	3	1
Tirol	16	62	2	13	15	5	9	5	2	9	7	6	6	6	3	2	3
Vorarlberg . . . . .	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Steiermark	4	4	1	3	2	9	6	4	5	5	6	3	6	3	7	6	5
Kärnten . . . . .	.	1	1	.	4	1	.	.	.	2	.	2	1	4	.	1	.
Krain	3	4	3	3	1	1	4	12	2	2	3	5	.	2	3	2	1
Görz und Gradiska . . . . .	.	1	.	1	1	.	6	.	1	.	.	1	.	.	.	.	1
Triest	99	.	7	8	.	4	5	.	6	9	2	8	10	2	11	7	2
Istrien . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	1
Dalmazien . . . . .	.	.	1	1	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	2
Böhmen	113	106	133	97	80	123	114	103	121	91	95	167	99	78	106	86	94
Mähren	72	63	81	58	62	82	96	78	103	56	56	117	88	82	57	80	67
Schlesien	16	12	15	13	18	13	10	9	15	11	5	8	14	7	13	14	11
Galizien	2	3	7	2	4	2	6	4	7	6	4	8	9	2	8	12	10
Bukowina . . . . .	.	.	.	1	.	1	1	.	.	.	.	3	.	.	.	.	1
Ungarn	35	36	34	8	29	46	61	29	38	34	24	61	46	24	53	30	86
Kroazien	2	1	1	.	.	2	2	2	2	4	.	.	1	4	2	2	.
Slavonien . . . . .	.	.	.	.	.	1	2	.	1	.	.	.	.	.	1	.	1
Siebenbürgen	2	.	1	.	1	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.
Militärgrenze . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe	490	402	391	336	300	374	430	330	395	325	287	500	384	294	340	350	350

der Abschiebung von Wien übergebenen Individuen nach den Ländern der österreichisch-königlichen Monarchie.

Tabelle I.

Juli			August			September			Oktober			November			Dezember			Summe		
1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873
54	66	68	70	63	67	77	62	73	70	66	71	66	60	81	112	73	110	1024	835	960
7	9	9	9	10	4	10	3	13	7	7	9	12	9	9	10	8	19	108	94	117
	1	2	1	1	.	.	2	3	.	1	.	1	2	1	.	.	1	10	16	19
4	9	9	7	9	5	4	3	3	.	2	6	5	5	8	20	6	3	95	132	59
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	3	1
1	3	4	4	6	9	1	2	7	5	3	6	3	3	8	10	7	6	54	48	70
	2	3	.	1	2	.	.	.	.	1	.	4	1	3	2	2	1	10	16	14
1	2	4	1	2	4	2	.	5	4	3	9	2	8	5	7	13	3	31	51	63
	.	.	.	1	.	.	.	.	1	1	.	.	1	.	1	.	2	9	5	5
6	.	11	4	.	9	1	2	11	1	3	11	6	.	12	5	1	4	161	12	107
	.	3	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	2	1	.	5	2	1	13
	.	.	3	.	2	.	.	1	2	.	1	.	1	2	.	1	3	7	4	11
9	90	159	82	82	114	73	63	130	89	77	119	79	100	140	104	115	213	1106	1083	1664
1	60	85	56	67	91	55	53	88	46	40	85	48	72	113	69	61	174	795	761	1170
1	6	11	11	15	17	9	9	17	9	7	11	8	8	12	16	13	28	142	120	172
2	8	7	5	4	6	4	2	7	.	2	11	5	2	7	6	7	10	69	52	91
	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	2	2	6
9	36	41	37	31	64	42	24	51	41	25	65	32	32	55	37	76	55	492	452	601
1	1	2	2	1	2	3	.	.	1	3	3	3	4	4	2	.	.	23	16	18
	.	.	.	1	2	.	1	1	1	.	1	1	1	2	.	.	.	6	2	10
	.	.	2	2	.	1	1	.	.	.	1	1	.	.	.	2	4	5	5	10
	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	5	.	.
6	296	419	292	294	400	283	226	412	277	241	408	276	310	466	402	385	639	4151	3715	5181

Ausweis über die in den Jahren 1871—1873 der Polizei-Sektion des Magistrats

	Jänner			Februar			März			April			Mai			Juni		
	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873
	Baden	2	.	.	2	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	1	.	.
Bayern	7	8	10	3	5	8	5	10	8	4	6	6	4	7	8	6	3	.
Belgien . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	4	.	.	1	.	.	.
Dänemark	1	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.
Donaufürstenthümer . . . . .	.	2	1	1	.	.	2	.	2	.	.	.	.	1	.	1	1	.
Elsaß . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
England . . . . .	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Frankreich	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Griechenland . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Hessen	1	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
Holland . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien . . . . .	.	9	.	.	6	.	.	6	.	.	6	.	.	10	.	.	13	.
Niederlande . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Preußen	1	5	6	4	2	2	4	6	6	1	3	2	4	9	3	5	5	.
Reuß	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Rußland . . . . .	.	1	.	.	1	1	.	2	.	.	.	.	1	2	1	1	.	.
Sachsen	1	2	1	.	2	1	.	1	3	1	1	4	2	2	1	3	3	.
Sachsen-Weimar . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schleswig . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweden . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweiz . . . . .	.	.	.	1	1	.	1	2	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.
Türkei, europäische . . . . .	.	.	3	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.
Türkei, asiatische . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Württemberg	3	1	1	.	2	.	1	1	.	4	.	2	.	.	2	1	2	.
Summe	18	30	24	11	20	15	14	28	21	12	16	18	13	34	24	17	29	.

Der Abschiebung von Wien übergebenen Individuen nach dem Auslande.

Tabelle II.

Juli			August			September			Oktober			November			Dezember			Summe		
1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873
.	.	2	.	1	.	.	.	1	.	1	1	.	1	.	1	1	2	6	6	8
11	5	6	5	9	4	7	8	8	9	5	7	8	5	5	8	7	9	77	78	91
.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	9
.	.	.	1	.	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	3	2
2	1	.	2	2	2	.	.	1	.	.	2	.	2	.	1	2	.	9	11	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	1	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	1	.	1	.	2	3	2
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	1	.	.	.	1	.	.	2	1	3
.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	2	3
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	2	.	1	6	.	.	2	.	.	4	.	.	1	.	.	2	8	1	67	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
4	7	9	4	5	5	5	8	7	5	4	2	2	4	5	6	5	7	45	63	58
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	3
.	3	2	.	1	.	2	.	.	4	.	2	1	.	.	1	1	.	11	8	8
2	4	4	1	4	2	2	.	3	.	1	8	1	1	3	1	.	.	14	21	31
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1
1	.	.	.	1	.	1	.	.	1	1	.	.	.	5	.	2	.	4	7	10
.	1	.	1	1	.	.	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	1	3	5	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	1	.	2
1	1	2	2	3	1	1	2	.	2	.	3	1	.	2	.	.	1	16	12	16
1	24	28	17	32	16	19	23	23	26	16	29	15	14	21	18	23	30	201	289	280

Ausweis über die in den Jahren 1871—1873 der Polizei-Sektion
österreichisch-ungarischer Kaiserlich-königlicher Landespolizei

Es wurden abgeschoben				S i e v o n								
n a c h	i m J a h r e			Mangel an Unter- stand, Erwerb und Subsistenzmitteln			Bagirens			Liederlichen Wandels		
	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873
Niederösterreich	1024	835	960	596	331	651	45	74	69	45	50	24
Oberösterreich	108	94	117	73	55	80	6	2	11	4	6	6
Salzburg	10	16	19	8	6	15	.	5	1	.	1	.
Tirol	95	132	59	89	124	52	.	1	2	.	1	.
Vorarlberg	1	3	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.
Steiermark	54	48	70	40	32	50	4	8	4	1	1	3
Kärnten	10	16	14	7	12	14	3	2	.	.	1	.
Krain	31	51	63	26	48	54	.	.	3	.	1	.
Görz und Gradiska	9	5	5	8	3	4	.	.	.	.	.	.
Triest	161	12	107	152	12	93	4	.	3	1	.	.
Istrien	2	1	13	2	1	11	.	.	1	.	.	.
Dalmazien	7	4	11	6	3	10	.	.	.	.	.	.
Böhmen	1106	1083	1664	768	649	1138	48	65	140	8	31	2
Mähren	795	761	1170	545	399	754	24	53	116	12	18	1
Schlesien	142	120	172	93	74	113	8	8	17	2	4	.
Galizien	69	52	91	51	41	71	1	2	7	.	.	.
Bukowina	2	2	6	2	2	6	.	.	.	.	.	.
Ungarn	492	452	601	279	203	390	19	78	40	6	10	2
Kroazien	23	16	18	20	13	16	.	1	1	.	1	.
Slavonien	6	2	10	6	2	9	.	.	1	.	.	.
Siebenbürgen	4	5	10	3	3	10	.	1	.	.	1	.
Militärgrenze . . . . .	.	5	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	4151	3715	5181	2775	2020	3542	162	300	416	79	126	10

Magistrates zur Abschiebung übergebenen Individuen nach den Ländern der
russischen Monarchie.

Tabelle III.

wegen						Davon waren im Alter								
Bettelst.			Reversion			bis 14			von 14 bis 24			über 24		
J a h r e														
1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873
28	22	27	310	358	189	23	17	18	415	314	380	586	504	562
13	4	2	22	27	18	.	2	3	44	37	55	64	55	59
5	1	1	2	3	2	1	.	.	5	8	7	4	8	12
5	4	3	1	2	2	.	2	.	35	49	24	60	81	35
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1	1	1
4	2	3	5	5	10	1	.	4	27	17	39	26	31	27
1	.	.	.	1	.	.	.	.	5	5	6	5	11	8
2	.	3	3	2	2	3	6	3	16	33	35	12	12	25
.	1	.	1	1	1	.	.	.	3	.	2	6	5	3
14	.	10	.	.	1	.	.	2	66	4	25	95	8	80
.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	3	1	1	10
1	.	.	.	1	1	.	.	.	1	2	5	6	2	6
71	59	87	211	279	274	50	41	67	456	468	796	600	574	801
60	44	70	154	247	214	28	27	39	319	301	508	448	433	623
13	4	15	26	30	22	2	4	2	55	31	55	85	85	115
10	5	9	7	4	3	2	.	5	19	16	33	48	36	53
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	2	2	3
68	35	28	120	126	123	51	82	38	220	213	286	221	157	277
2	1	1	1	.	.	.	2	.	14	12	12	9	2	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	6	2	2	4
1	.	.	.	.	.	1	.	.	2	2	4	1	3	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	2	.
272	183	259	863	1086	863	162	183	181	1707	1517	2284	2282	2015	2716

Ausweis über die in den Jahren 1871—1873 der Polizei-Sektion des M

Es wurden abgeschoben				h i e v o n								
n a m e	I m J a h r e			Mangels an Unter- stand, Erwerb- und Subsistenzmitteln			Vagirens			lieblichen Wandels		
	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873
	Baden	6	6	8	6	5	8	.	1	.	.	.
Bayern	77	78	91	68	53	68	1	9	12	.	2	1
Belgien . . . . .	.	1	9	.	1	7	.	.	.	.	.	2
Dänemark	4	3	2	4	3	2	.	.	.	.	.	.
Donaufürstenthümer	9	11	10	8	9	8	.	1	2	.	.	.
Elßaß . . . . .	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.
England	2	3	2	2	2	2	.	.	.	.	.	.
Frankreich	2	1	3	2	1	2	.	.	.	.	.	1
Griechenland	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg . . . . .	.	.	4	.	.	4	.	.	.	.	.	.
Hessen	2	2	3	2	1	1	.	.	.	.	.	1
Holland . . . . .	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.
Italien	1	67	8	1	57	7	.	2	.	.	.	.
Niederlande . . . . .	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.
Preußen	45	63	58	32	52	40	3	2	3	2	1	2
Ruß	1	.	3	.	.	3	.	.	.	.	.	.
Rußland	11	8	8	9	8	7	1	.	.	.	.	.
Sachsen	14	21	31	10	17	27	1	.	2	.	.	.
Sachsen-Weimar	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Schleswig	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweden . . . . .	.	1	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.
Schweiz	4	7	10	4	5	10	.	1	.	.	.	.
Türkei, europäische	3	5	8	3	5	7	.	.	1	.	.	.
„ asiatische	1	.	2	1	.	2	.	.	.	.	.	.
Württemberg	16	12	16	15	11	14	.	.	1	.	.	.
Zusammen	201	289	280	170	231	223	6	16	21	2	3	7

Trats zur Abschiebung von Wien übergebenen Individuen nach dem Auslande.

Tabelle IV.

w e g e n						h i e v o n w a r e n i m A l t e r								
Betteln			Reverston			bis 14			von 14 bis 24			über 24		
						S a h r e								
1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873
.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	5	6	2	1	2
4	4	3	4	10	7	.	1	.	40	36	55	37	41	36
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	1	2	1	1
1	.	.	.	1	.	.	1	1	5	3	3	4	7	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	2	2
.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	1	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	2
.	1	1	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	1	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	7	1	.	1	.	.	1	.	1	19	5	.	47	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
7	6	8	1	2	5	1	2	1	17	28	24	27	33	33
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.	.
1	.	1	.	.	.	.	.	.	6	2	4	5	6	4
2	3	1	1	1	1	.	.	.	10	10	15	4	11	16
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	3	3	3	4	7
.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	2	4	2	2	4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.
1	.	1	.	1	.	.	.	.	15	6	8	1	6	8
7	23	16	6	16	13	1	6	3	106	120	140	94	163	137

Ausweis über die Durchschüblinge in den Jahren 1871—1872

Es wurden ab- geschoben	Im Ganzen			n a c h																	
				Nieder- Oesterreich			Ober- Oesterreich			Salzburg			Tirol und Vorarl- berg			Steier- mark			Kärnten und Krain			Trie- st und Küsten- land
	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	
Nieder-Oesterreich . . .	1403	1178	1955	166	107	203	42	12	21	6	3	1	12	9	14	23	1	32	30	24	12
Ober-Oesterreich	337	144	273	29	11	35	.	.	3	.	.	.	1	.	.	23	.	10	18	10	5
Salzburg	41	18	26	5	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	6	6	6	2
Tirol und Vorarlberg	50	32	24	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	3	1	1	1	2
Steiermark	420	499	506	46	76	72	29	27	30	10	4	4	12	7	4	.	.	.	.	.	.
Kärnten und Krain . .	29	26	28	3	5	5	5	1	2	2	2	2	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Triest und Küstenland	26	26	17	4	.	1	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmazien	4	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	7	3	18	2	.	2	.	.	.	.	3	.	2	2	1	.	.	.	.	1	1
Mähren	16	10	20	4	4	1	2	1	1	2	.	.	5	6	.	.	.	3	2	2	2
Schlesien	6	1	1	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Galizien u. Bukowina	22	1	1	3	.	.	1	.	.	.	.	.	2	1	.	2	.	.	.	.	7
Ländern der ungarischen Krone	69	108	169	10	19	28	12	12	10	2	.	2	6	6	31	6	12	3	15	2	2
Zusammen	2430	2046	3038	277	226	349	91	57	69	22	9	12	33	32	57	68	1	63	62	59	31

und nach den Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Tabelle V.

n a c h																		Von den Durchschülern waren im Alter								
Dal-	Böhmen			Mähren			Schlesien			Galizien und Bukowina			Ländern der ungarischen Krone			bis 14			von 14 bis 24			über 24				
	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873			
.	.	410	417	571	379	405	525	39	60	63	12	9	21	271	155	461	202	152	323	282	238	395	919	788	1237	
.	.	22	17	8	150	79	84	22	9	26	4	2	3	63	26	93	28	10	44	80	24	54	229	110	175	
.	.	2	.	.	8	3	6	.	2	1	.	6	4	12	5	.	1	.	.	9	13	10	31	5	16	
.	.	1	.	1	6	6	5	1	3	4	2	2	3	26	19	7	11	1	3	14	11	6	25	20	15	
.	.	159	204	209	120	119	131	21	24	19	3	10	6	20	28	30	22	22	24	61	97	83	337	380	399	
.	.	10	10	11	2	4	5	3	.	1	.	.	1	4	2	1	3	2	2	4	8	10	22	16	16	
.	.	14	5	4	2	4	6	.	.	2	2	8	2	4	6	1	4	.	2	7	14	6	15	12	9	
.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.
1	.	3	7	1	11	6	3	7
.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	1	.	5	2	.	3	4	7	4	10	3	13
.	.	3	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	2	1	1
.	.	3	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	1	.	16	.	1
.	.	18	31	34	8	34	21	2	4	6	.	2	1	.	.	1	.	3	13	13	19	38	56	86	118	
1	.	650	684	838	680	654	783	88	102	123	24	39	42	401	241	606	273	190	414	485	432	617	1672	1424	2007	

Ausweis über die Durchschüblinge in den Jahren 1871—1873

Es wurden durchgeschoben von	im Ganzen			n a ch																		
				Preußen			Bayern			Sachsen			Württemberg			anderen deutschen Staaten			Schweiz			Dänemark
	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	
Nieder-Oesterreich . . .	38	37	72	6	19	20	13	8	17	5	5	9	6	2	1	1	2	4	.	.	1	.
Ober-Oesterreich . . .	6	9	13	3	7	2	.	.	.	1	1	3	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
Salzburg	1	2	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol u. Vorarlberg .	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	12	27	33	.	10	10	9	8	9	2	2	4	1	4	2	.	1	5	.	.	1	.
Kärnten u. Krain . . .	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Friest und Küstenland	3	7	17	1	2	5	.	3	.	.	2	2	.	1	2	.	2	3	.	.	.	.
Dalmazien . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	4	.	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	1	1	15	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.
Schlesien . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien u. Bukowina	20	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Vändern der ungarischen Krone	31	37	44	2	7	3	14	18	15	1	1	1	2	5	3	5	2	5	2	2	2	.
Zusammen	119	120	197	14	46	40	36	34	46	9	11	19	9	12	8	7	7	19	3	3	4	.

en Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie nach dem Auslande.

Tabelle VI.

n a ch																		Von den Durchschülblingen waren im Alter											
Dänemark			Belgien			England			Frankreich			Italien			Rußland			Türkei			bis 14			von 14 bis 24			über 24		
																		J a h r e n											
1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	1871	1872	1873	
.	1	.	.	.	7	.	19	.	.	.	.	1	.	1	.	2	15	19	30	22	18	40	
.	2	.	.	.	.	4	.	1	1	.	.	1	.	.	1	2	3	7	4	6	5		
.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2	.		
.	1	.	.	.	.	.	.
.	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	2	13	18	10	14	15		
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.		
.	2	.	2	.	.	.	.	.	1	.	2	13	2	4	4	
.	
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.	.	1	.	2
.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	1	1	9	
.	
.	19	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	1	12	.	.	
.	.	1	1	.	.	.	.	1	1	.	2	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	1	8	16	9	23	21	34
.	.	2	1	.	.	.	1	3	1	.	33	.	55	2	3	4	.	1	1	2	1	4	41	53	84	76	66	109	